

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 9.

Mittwoch den 11. Januar

1888.

Täglich frische holl. Austern per Dutzend Mk. 2.20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819

 Nur noch kurze Zeit! 

Total-Ausverkauf

meines ganzen Schuhwaaren-Lagers

 bis auf das letzte Paar. 

Sämmtliche Artikel werden mit

 grossem Verluste 

verkauft.

Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, sich und seine Familie mit
guten und billigen

Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln

auf längere Zeit hinaus zu versehen.

3206

August Ullmann.

 Nur 10 Bahnhofstrasse 10. 

Zweigverein der deutschen Lutherstiftung.

Zu der Donnerstag den 12. d. M. Abends 8 Uhr
im „Schützenhof“ stattfindenden Generalversammlung
ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand: Bickel.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl des Vor-
standes; 3) Wahl der Deputierten; 4) sonstige Vereins-Ange-
legenheiten. 3236

Gas-Kochherde,

vorzügliche Construction, in 6 verschiedenen Grössen, empfiehlt
1044 L. D. Jung, Langgasse 9.

Costüme werden reell, gut und billig geliefert Röder-
allee 4, 2. Stock, bei Fräulein Hoffmann. 3299

Becker's

„Gemischter Chor-Gesangverein“,

11 Schwalbacherstrasse 11.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe für Sopran,
Alt, Tenor und Bass. Stimmbegabte Damen und Herren
finden jederzeit Aufnahme. Rab. durch die Direction. 3239

Cäcilien-Verein.

Freitag Abend 8 Uhr: Gesamt-Prob. Franz Mannstaedt. 3256

Wärmsteine

21947

sind vorräthig im Marmor-
geschäft von
H. Oesterling, Karlstrasse 28.

Die besten Gesichtspuder
sind
Leichner's Fettpuder
und
Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein jugendlich schönes, blühendes Aussehen. Zu haben in der Fabrik: **Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfumerien. Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Parfumeur-Chemiker,
k. belg. Hof-Theater-Lieferant.

8

Ich habe mich hier als **Arzt** niedergelassen.

Dr. med. Albert Rosenau,
pract. Arzt.

Wohnung: **Webergasse 15.**

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vorm., 3—4 Uhr Nachm.
8—9 Uhr täglich unentgeltlich für Arme. 3140

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln,

anerkannt die feinste Speisekartoffel, sowie la blaue und gelbe Pfälzer und Mandkartoffeln liefert stets in jedem Quantum billigt
Fr. Helm,
30 Dohheimerstraße 30, I.
(Garantie für frostfreie la Waare.) 1424

Behrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Trauer halber sind **Wintermäntel und Pelzsachen** zu verkaufen. Näh. Exped. 3281

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel,** sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Vorauszahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 11870

Ein **Kanape** billig zu verkaufen **Kirchgasse 7.** 3268

Eine **Kinderbettstelle** bill. zu verl. **Kirchgasse 9, B.** 3274

Ein completes Fahrwerk,

bestehend aus Coupé, Pferd, doppeltem Geschirr mit Decken, Alles in gutem Zustande, besonders für einen Arzt geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen **Waldmühlstraße 29.** 2442

Zu verkaufen

ein doppelpänniger und ein einpänniger **Lastwagen,** ein **Schneppflarren,** ein langer **Karren,** ein **Schlitten,** verschiedene **Sattelzeuge,** ein eleganter, englischer **Sattel** und drei **Pferde.** Näh. Exped. 2873

Ein Regulier-Küchenofen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 11.** 16495

Feine **Parzer, edle Concurrenz-Sänger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 31b Vorderh.** 1 St.

Zwei junge, schwarze **Epigunde** sind zu verkaufen **Gemeindebadgasse 6.** 3266

1. Qual. **Mistbeet-Erde** zu haben bei **18809 Gärtnere J. Bion, Emserstraße.**

Acht bis zehn **Karren Pferdewest** zu kaufen gesucht. Off. abzug. unter „**Pferdedung**“ an die Exped. d. Bl. 3244

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. (La. 63.) 51

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

964 **A. Berling, gr. Burgstraße 12.**

Ofenseker & Puzer P. Schäfer

wohnt **Schwalbacherstraße 6** im Hinterhaus. 2080

Kohlen.

Kauf, Stück- u. Herdkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerik. Oefen, **Briquets, Kohlen,** **Holz-Kohlen,** **Stief.**

Anzündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz empfiehlt billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in stückreicher Waare, per Fuhr (20 Centner) **14 Mt. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen** per Fuhr (20 Centner) **20 Mt., II. Sorte 18 Mt.** über die Stadtwaage franco Haus **Wiesbaden** gegen Baarzahlung empfiehlt **Wiebrich, den 3. December 1887. A. Eschbacher.**

Um werthe Aufträge von **Kohlenlieferung** genau und rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich genaue Adresse angeben zu wollen. Achtungsvoll

A. Eschbacher.

Wiebrich, den 7. Januar 1888.

3044

Bürzeltanben,

ausgezeichnete **Schläger,** rein gezeichnet und in allen Farben, wegen Bauveränderung sehr billig abzug. **Webergasse 10.** 2884

Tanben:

Mohrenköpfe, Perrücken etc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3278

Dachshund (Männchen) für 20 Mt. zu verl. K. Exp. 2524

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

W. Voss'sche Katarrh-Pillen

Apotheker sind à Schachtel M. 1.— in den Apotheken vorrätig.

(Man. No. 3440)

Java-Kaffee-Lager.

Das Magazin Nicolassstraße 12, Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage des Herrn Majors Henschel direct importirte Java-Kaffee vorzüglicher Qualität, von der Ernte 1887, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Java-Baros-Kaffee.	Gewöhnliche Bereitung.	Best-indische Bereitung.
In Original-Ballen per Pfund	1 30	1 40
" Säcken zu 25 Pfund zu	32 60	35 10
" " von 10 " "	13 10	14 10
" " 5 " "	6 60	7 10
Frisch und vorschriftsmäßig gebrannt per Pfd.	1 60	—
Perl-Kaffee in Säcken von 25 Pfund zu	36 35	—
" " " 10 " "	14 60	—
" " " 5 " "	7 35	—

Wiesbaden, den 10. Januar 1888.

3308

F. B. Mäkel.

Frische Sendung

Teltower Rübchen.

3291 Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Empfehle



frischen Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen, 1a fetten Cablian, echte Egmonder Schellfische à Pfd. von 25 Pf. an, frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Flußzander, Schollen, Bismannchen etc.

Joh. Wolter, Fischhandlung, Mauergasse 10 u. a. d. Markt. Daselbst die besten Austern (Whitstable) à Dbd. 2 Mf. 3314

Eintreffend:

Frische Egmonder Pracht-Schellfische per Pfd. 30 Pf., kleine 20 Pf.

3292 Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



Große Sendung italienischer Leghühner

eingetroffen bei **Ign. Dichmann, 5 Goldgasse 5.**

3323

Holländisches Sauertraut,

per Centner zu 9 Mf. in's Haus geliefert zu haben bei **Chr. Diels, Webergasse 27.**

Zwei gebrauchte, gut erhaltene Krankenwagen zu verkaufen. Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr Webergasse 3. 3054

22. Kölner

Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

Originalloose à Mk. 3.

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.

16 Spandauerbrücke 16.

2922

Zuschneide-Unterricht

sämmtlicher Damen- und Niedergarderoben nach leichtverständlichem und praktischem System, sowie auch das Anfertigen derselben wird in kürzester Zeit ertheilt durch **Loni Glück, Michelsberg 6. 2268**

Grosse Posten trüb gewordener Sachen,

bestehend in Unterhosen, Unterjacken, Oberhemden, bunter und weißer Wäsche, Unterröcke, Schürzen in weiß und hart für Damen und Kinder, Strümpfe, Handschuhe, Tüll- und Gälststoff, Bett-, Tisch- und Kommodendecken, Betttücher, Handtücher, Sophaschoner, namentlich Damen- und Herrentragen werden billiger wie in jedem Ausverkauf und auf jeder Auction verkauft im

Sächsischen Waaren-Lager 3250

nur Michelsb. 3. M. Singer, nur Michelsb. 3.

Nähen und Namensfäden ganzer Ausstattungen, sowohl vom einfachsten bis elegantesten Schnitt als auch vom kleinsten Buchstaben bis feinsten Monogramm und **Blumenschrift**, wird prompt und billig besorgt, auch Herrenhemden unter Garantie für guten Sitz.

Chr. Heidemann, M. Kleinschrot, 3286 Webergasse 22, III.

Zwei guterhaltene Herren-Paletots billig abzugeben **Kerostraße 19, 2 Stiegen. 3252**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 11. Januar. 10. Vorst. (58. Vorst. im Abonnement.)

Antoinette.

Schauspiel in 4 Akten von Hans Norweg und Kurt Kraak.

In Scene gesetzt von G. Schultes.

Personen:

Bürgermeisterin Harten	Hrl. Wolff.
Geoline, ihre Nichte	Hrl. v. Kola.
Curt, deren Bruder	Herr Neumann.
Antoinette	Hrl. Buge.
Dr. Fels	Herr Bed.
Bergen, Kaufmann	Herr Rudolph.
Malvine, seine Tochter	Hrl. Bysst.
Victor Bergen, Referendar	Herr Reuble.
v. Seckwitz, Oberst a. D.	Herr Rödn.
Ober-Steuerinspectorin Kempf	Frau Rathmann.
Postmeisterin Menhardt	Frau Arndt.
Bibliothekarin Schnupf	Hrl. Widmann.
Bäcker, Buchhalter im Hause Harten	Herr Bethge.
Dore, Dienerinnen	Hrl. Hempel.
Minna, bei Harten's	Hrl. Trubold.

Mehrere Herren und Damen. Dienerschaft.

Ort der Handlung: Kleine Provinzialstadt.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 12. Januar: Faust (Oper).

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu **stunnd billigen Preisen** verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt **5 und 6 Mark**,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,

früherer Preis 7 und 12 Mark, jetzt **4 und 5 Mark**,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe

von **2 Mark 50 Pf. an**.

Kinder-Stiefel

eine Parthie von **50 Pf. an**.

Simon Ullmann, Schuhwaaren-Manufactur,

Badhaus „zum goldenen Brunnen“.

3290

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 12. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich

12 Marktstrasse 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhause,

3 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 eiserne Bettstelle,
1 Kinderbettstelle mit Matratze und Matraze,
2 Kanape's mit je 2 Sessel von grünem und
rothem Rippsbezug, 1 Spiegel mit Goldrahme,
1 Oelgemälde (Benuß), 1 Oeldruckbild, 1 ganz
neuer Küchenschrank, verschiedene große und
kleine feste Tische, div. Stühle, 38 eiserne
Gartenstühle, 1 große Viehtrichter Lampe, ca.
2 Dille Cigarren, 50 Flaschen Rothwein,
1 große Parthie Korbwaaren, als: Heutel, gar-
nirte und ungarvirte Arbeits- und Wandkörbe,
Comptoir-Papierkörbe, Kinderfahrräder, Rohr-
seffel u. s. w.

und hieran anschließend, Nachmittags 2 Uhr anfangend,
in dem Hofe der Firma J. & G. Adrian

6 Bahnhofstraße 6

1 Faß Cognac (ca. 180 Liter)

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

3273

Für Damen-Kleidermacherinnen!

Mehrere Damen- und Kinder-Büsten sind

aussergewöhnlich billig

abzugeben Langgasse 6, II.

316

Hauptgewinne

im Werthe von

50,000 Mark

25,000 Mark

10,000 Mark

ferner je 1 Gewinn à Mk. 5000 u.
Mk. 4000, sow. mehr. à Mk. 3000,
2000 und 1000 u. s. w.

bietet die

Letzte Lotterie der Stadt

Baden-Baden

Ziehung unwiderruflich a. 27. Febr.

und folgende Tage.

Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück
Mk. 20, versendet das General-
Debit von Moritz Heimerdinger in
Wiesbaden und Baden-Baden. Für
Porto und Gewinnliste sind 25 Pf.
beizufügen. Auch sind d. Loose
bei allen durch Plakate ersichtl.
Verkaufsstellen zu haben.

3272

(H. 660)

Antiquitäten aller Art

werden angekauft, als: Schmuck und Münzen in Gold und
Silber, Emaille, Miniaturen, Porzellan, Elfenbein, Bronze,
Zinn, Kupfer und Eisen-Gegenstände.

3296

J. G. Goldschmidt, neue Colonnade 4.

Wasche zum Waschen und Ausbessern wird angenommen,
auch außer dem Hause. Näh. Wagramstraße 12.

3228

Extra billiges Angebot.

Von einer Bielefelder Fabrik wurde mir eine grosse Parthie Reste von

Tischzeugen, Handtüchern und Betttuchleinen

zum Verkauf und zwar

unter Fabrikationspreis

übergeben. Darunter befinden sich

rein leinene Damast-Tischtücher,

von welchen keine Servietten mehr vorhanden sind,

== das Stück zu Mk. 4.50, ==

rein leinene Drell-Tischtücher

== das Stück zu Mk. 2.50. ==

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

3242

Großer Ausverkauf.



Schugmarke.

Hiermit mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich mein Geschäft am 15. Januar c. in das in demselben Hause große Burgstraße 4 befindliche, bisher von der Firma H. Stein innegehabte Laden-Local verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämtlichen Waarenvorräthe mit großer Preis-Ermäßigung.

Gläser Zengladen von Karl Perrot (aus Elsaß),

Wiesbaden, nur 4 große Burgstraße 4.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor nur 4 große Burgstraße 4 befindet. 1229

Plattköpfe.



Heute Abend 8 Uhr: General-Versammlung im Vereinslocal „Zum Niederwald“.

3279

Der Vorstand.



2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.

Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, fast neu, 1 Haarmatratze mit Keil, 2 Lederstühle, 1 Schaufelschemel, 1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Plüsch Oranienstraße 13, Parterre rechts.

22346

Zither-Verein.

Heute Mittwoch den 11. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Zweite Generalversammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand. 111

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 14. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich über die „Diffusion von Flüssigkeiten und Gasen“ mit Versuchen, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

78

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.



Frische Schellfische 25 Pf. per Pfd.,

Hecht 90 Pf., Zander 90 Pf., Salm

Mt. 1.50 p. Pfd., Bratbückinge, Laberdan,

Eprotten, sauren Hecht u. Aal p. Portion 30 Pf. etc. empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 3318

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 10. Januar. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Heß, die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Schöb, Käßberger, Rädler, Maier, Mäler, Roder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil.

Herr G. Schmidt will in dem Hause Römerberg 24 unbeschränkte Schankwirtschaft betreiben. Auch schon früher hat in dem Locale eine unbeschränkte Schankwirtschaft bestanden, und die Polizeibehörde erklärt, daß ihrerseits Bedenken gegen Uebertragung der Wirtschaft an den Geschäftler nicht im Wege stehen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell macht jedoch Mitteilung aus der Zusammenstellung über den Zuzug und Abzug von einkommensteuerpflichtigen Personen in Wiesbaden im letzten Quartal. Diese Vergleichung ergibt, daß das Steuerloß des Zuzugs gegenüber dem des Abzugs im letzten Quartal um 10,926 Mk. übersteigt und das Quartal dieses Jahres eines der besten sein wird. Die Einnahmen an directen Steuern haben in den letzten 10 Jahren um 260,000 Mark zugenommen, davon entfallen auf den Zuzug allein 193,572 Mark — ein Beweis, welcher wichtiger Faktor gerade in dem Zuzug wohlhabender Familien besteht. — Die Zuzufuhr des Ausschusses der deutschen Schulreform, von Friedr. Lange unterzeichnet, in der dem Gemeinderath zur Erwägung anheim gegeben wird, ob er sich an der vorliegenden Eingabe an den Herrn Cultus- und Unterrichtsminister, betr. Anbahnung einer Schulreform, betheiligen will, wird an das Directorium der Realschule zur Begutachtung verwiesen. — Dem Herrn Metzgermeister Behrens, welcher die von seinem seligen Vater betriebene Weinwirtschaft fortführen will, wird das nachgeforderte Freilager für Wein (Marktstraße 17) gestattet. — Es ist von der Commission für Unterhaltung des Fassebichs der Antrag gestellt worden, den Bullenstall zu erweitern, um das Heu, das auf städtischen Grundstücken geerntet wird und beim Verfaule nicht hoch im Preise kommt, dort sammeln und für das Vieh verwenden zu können. Die Bau-Commission hat sich dagegen ablehnend verhalten und in der vorletzten Sitzung ist die Sache nochmals an die vereinigten Bau-Commission und die Commission für Unterhaltung des Fassebichs zurückverwiesen worden. Es hat sich nach der Ausweg gefunden, den Speicher in dem früheren Artillerie-Pferdestall bis auf Weiteres zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen. — Bezüglich der Eisenbahn von Wiesbaden nach Langenschwalbach wird dem Gemeinderath die Mitteilung, daß voraussichtlich schon bei der ersten Anlage der Bahn die Erdarbeiten der Haltestelle an der Schiersteiner Chaussee zur Ausführung gebracht werden sollen.

Herr Schlossermeister König ist bekanntlich einkommen um die Erlaubnis, an der Dogheimerstraße ein Wohngebäude zu errichten, wohnen er auch seine Werkstätten verlegen wollte. Der Gemeinderath hatte das Bau-Dispensgesuch zwar befürwortet, der Bürgerausschuß aber ist nicht darauf eingegangen mit Rücksicht auf den von ihm aufgestellten Grundsatze, daß nur da, wo Canäle bestehen oder die Kosten für Ausführung desselben sicher gestellt werden, Wohnhäuser errichtet werden sollen. Herr König ist darauf wieder darum vorstellig geworden, ihm wenigstens die Errichtung der zum Fabrikbetriebe erforderlichen Räume zu erlauben, was ihm auch gestattet worden ist. Er hat dann nochmals einen Antrag eingebracht und gesagt, er möchte doch sehr befürworten, daß die Erbauung des Canals an der Dogheimerstraße schon jetzt in Angriff genommen würde, es wären in der Dogheimerstraße eine große Anzahl Leute, die ihre Canäle anschließen müßten und von denen Beiträge erhoben werden könnten, es wäre doch ein Mißstand, daß er sein Geschäft an der oberen Dogheimerstraße habe und dort nicht auch wohnen könne. Die Bau-Commission ist nun nach mehrfachen Beratungen zu folgendem Resultat gelangt: sie beantragt, daß nicht eher als im Bauprogramm vorgelegen, also im Jahre 1890/91, der Bau des Canals ausgeführt werde, weil es nicht rathsam sei, die Neu-Canalisation von der Peripherie nach dem Centrum der Stadt durchzuführen, sondern erst in der Stadt fertig zu canalifiren und dann allmählig die Canäle nach der Peripherie zu auszubauen. Der Herr Vorsitzende bemerkt dazu, er könne sich ja diesen technischen Gründen nicht verschließen, möchte aber doch zu erwägen geben, ob man nicht gleichzeitig sagen könne, der Gemeinderath würde aber bereit sein, ein nochmaliges Dispensgesuch zu befürworten. Der Canal soll ja auch gebaut werden bis an das betreffende Grundstück des Herrn König, das ist beschlossen und in das Bauprogramm aufgenommen; die Stadt wird also durch Ausführung desselben nicht belastet werden. Außerdem könnte Herr König von der Polizeibehörde bis zur Herstellung des Canals die unschädliche Beseitigung der Abwässer zur Auflage gemacht werden. Der Gemeinderath beschließt, Herrn König in diesem Sinne zu erwidern. — Das mit Herrn Chr. Limbarth getroffene Uebereinkommen betreffs der Veröfentlichung der gemeinderathlichen Bekanntmachungen und der Benutzung der Anschlagstafeln war am 1. Januar d. J. abgelaufen und der Gemeinderath hat sich darüber schlüssig zu machen, ob der Vertrag abermals verlängert werden soll. Die Angelegenheit wurde zur gründlichen Beratung und Antragstellung an eine aus den Herren Stadtvorstehern Dr. Berle und Wagemann bestehende Commission verwiesen.

Herrn Bürgermeister Heß sind von einem Herrn 200 Mk. zur Vertheilung an hiesige Unterhaltungsbedürftige übergeben und von einem anderen Wohlthäter 10 Mk. zur freien Verfügung gestellt worden, wozu das Collegium Kenntniß nimmt. — Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins ersucht den Gemeinderath um Ueberlassung von Holz aus den städtischen Waldungen zum Zwecke der Herstellung neuer und Reparatur alter Tische und Bänke aus Naturholz für die Waldpromenadenwege, wogegen der Gemeinderath nichts einzuwenden hat.

Nach den Mittheilungen des Herrn Bürgermeister Heß hat sich das Institut der Neujahrswunsch-Abkündigungen wie früher auch in diesem Jahre wieder bewährt. Der finanzielle Erfolg ist etwas größer als im vorigen Jahre. Es wurden 332 Karten verkauft, und hierfür 974 Mk. gelöst, die Insertionskosten betragen 131 Mk. 66 Pf. Es bleibt also ein Reingewinn von 842 Mk. 34 Pf., der denjenigen des Vorjahres um ca. 30 Mk. übersteigt.

Ueber Baugesuche berichtet Herr Ingenieur Richter. Auf Genehmigung werden begutachtet die Gesuche: a) des Herrn Schreinermeisters Carl Georg, betr. Neubau eines Werkstatthauses im Hofe Marktstraße 27 (unter der Bedingung, daß für Instandhaltung resp. Reparatur des Trottoirs 50 Mk. Caution hinterlegt werden); b) des Herrn Manns Emil Müller, betr. Neubau eines Hintergebäudes auf der Ratibelsfeldstraße 22 (mit Rücksicht darauf, daß zur Zeit die neue Polizeiverordnung noch nicht in Kraft getreten ist und deren Bestimmungen bezüglich der Zuführung von Licht und Luft zu den Hintergebäuden, das noch nicht in Anwendung kommen, steht sich die Bau-Commission an Stande, gegen die Genehmigung eines viergeschossigen Hintergebäudes Verwahrung einzulegen, knüpft aber an die Genehmigung die Bedingung, daß für Instandhaltung bezw. Wiederherstellung des Trottoirs 20 Mk. Caution von 50 Mk. hinterlegt wird); c) der Frau Conrad Virk, betr. Neubau einer Villa auf dem Grundstück (nach abgeänderten Plänen Mainzerstraße 83; auf Widerruf werden genehmigt die Gesuche: d) des Herrn Schreinermeisters Adam Frohn, betr. Verlassung einer Concession errichteten Holzremise auf dem Grundstück der Frau Köhler hinter der Bismarckstraße; e) des Herrn Kupferschmied Peter Meier, betr. Errichtung eines Stallgebäudes auf dem von Herrn J. Virk gepachteten Grundstück an der Dogheimerstraße (vorbehaltlich Zustimmung der Bürger-Ausschüsse unter der Bedingung, daß der zur Straßenerweiterung nöthige Streifen an die Stadt unentgeltlich und lastenfrei abgetreten, die Straßengraben nach Anweisung des Stadtbaumeisters in 5 Meter Breite um 30 Cmt. tiefe Röhren überbrückt und die Zufahrt bis zum Ende der Fahrbahn abgeflacht und endlich der Widerruf in's Stadtbuch eingetragen wird. Ferner ist für unschädliche Entfernung der Abwässer Sorge zu tragen).

Herr Schreinermeister B. Geilfuß, dem vor einiger Zeit die Genehmigung zur Errichtung einer Schreinerwerkstätte auf einem Grundstück zwischen der Marktstraße und dem Rondel verlag worden war, richtete nochmals ein Gesuch an den Gemeinderath, worin er um widerrufliche Genehmigung zur Erbauung seiner Werkstätte auf dem Acker an der Dieblicher Chaussee neben dem Zimmerplatz des Herrn Chr. Heilbedt blüet. Die Bau-Commission, welche die Sache geprüft hat, kann jedoch nicht empfehlen, daß zu den bestehenden gewerblichen Anlagen an der in absehbarer Zeit zum Ausbau kommenden Straße ersten Ranges noch eine neue, sogar mit Feuerstelle versehene, für die Nachbarschaft nicht ungefährliche Anlage hinzukomme; sie empfiehlt daher Abweisung des Gesuches in gleicher Weise wie dasjenige, betr. den Feldweg von der Marktstraße nach dem Rondel. Der Gemeinderath schließt sich dem Votum der Bau-Commission an.

Vergehen wird die Lieferung von Schränken und Tischen für das neue Rathhaus an die Firma W. Gail & Co. hier. (Hiermit schließt der öffentliche Sitzung.)

* Aus dem Gerichtssaal. Der Tagelöhner Philipp J. hier, am 8. August d. J. in angetrunkenem Zustande in die Schule auf der Schulberg einbrang und einen Lehrer vor versammelten Schülern öffentlich beleidigte, war bekanntlich von dem Königl. Schöffengerichte wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu 2 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Da aber J. behauptete, total betrunken gewesen zu sein und sich in der Hoffnung wiegte, daß dieser Umstand dem Verurtheilten besser als von der ersten Instanz gewürdigt werden würde, legte er gegen das erste Urtheil Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde. — Wegen widerrechtlicher Einsperung der 12jährigen Nichte Marie Bäh aus Durlach i. B. hatte sich gestern zu verantworten die hier wohnhafte Ehefrau des in Bingen stationirten Postmeisters Carl Theodor B. Am 8. Juni d. J. verließ die Frau mit ihren Angehörigen ihre Wohnung, in der sie die 12jährige Marie B. eingeschlossen zurückließ, um die Binger Kirchweih mitzumachen. 30 Tage lang war das Kind unterseelenallein in der Wohnung eingeschlossen und erregte das Mitleid der Hausbewohner, welche die Polizei auf das selbst aufmerksam machten. Diese ließ durch einen Schlosser die Thür öffnen und befreite das arme Mädchen. Während dieses nun vor der Untersuchungsrichter auf das Klarste und Bestimmteste angab, daß es nicht möglich gewesen wäre, aus dem Zimmer zu gelangen, gab sie dem das Gegentheil davon an, und dieser Umstand war dem Herrn Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft Veranlassung zu der Bemerkung, in moralischer Beziehung sei es abentheuerlich gewesen, wie die Tante an ihrer Nichte gehandelt habe, abentheuerlicher noch sei es, wie man auf das Kind eingewirkt habe, das seine bestimmten früheren Aussagen auf einmal ändere. Da das Kind nun diesmal bezeugte, daß es ihm doch möglich gewesen sei, aus der Wohnung zu kommen und „nur den Schlüssel verlegt habe“, erfolgte die Freisprechung der Angeklagten. — Am 21. Juli d. J. stand vor dem Herrn Oberstenlieutenant a. D. v. Wichmann hier aus seiner Wohnung in der Stiftstraße eine werthvolle goldene Uhr nebst goldener Kette, welche 2 Tage später von der Polizei bei einem Mainzer Trödler ermittelte wurde. Derjenige, der Uhr und Kette dort versteckt hatte, wurde ebenfalls ermittelte in der Person des vielfach vorbestraften 19jährigen Tagelöhners Jacob Weimar von Offheim bei Limburg. „Wie sind Sie zu der Uhr und Kette gekommen?“ fragte ihn der Untersuchungsrichter. „Ich erzähle es eine romantische Geschichte! Da habe ich eines Abends am Fontbrunnen gestanden, sagte er, als ein feingekleideter Herr auf mich zugekommen sei und ihn freundlich begrüßt habe. Der habe sich aus

die angeführte Thatsache nicht richtig sei, aber der Präsident sei dadurch nicht beleidigt. Es sei fraglich, ob eine dienstliche Vorchrift für den Polizeipräsidenten existiere, mündlich zu verkünden, und wenn dies nicht der Fall sei, so habe man demselben auch keine Dienstwidrigkeit vorgeworfen. Polizeipräsident v. Reinbaben, als Zeuge vernommen, erklärt: Eine solche Vorchrift bestehe nicht, allein er habe den Grundsat, Jedermann Zutritt zu gestatten. Staatsanwalt Professor Göhring: Es liege hier ein doloser Angriff auf den Beamten vor. Die Zeitung gehe diese Sache nichts an und sie könne sich daher nicht mit der Berufung auf §. 193 befassen. Es wird eine 14 tägige Freiheitsstrafe beantragt. Angeklagter Saul verzichtet auf die Deckung durch §. 193, bestritt aber mit Hilfe der Zeugenansage das Vorhandensein einer Beleidigung; die Behauptung, der Zeuge lehne den persönlichen amtlichen Verkehr ab und stehe den schriftlichen vor, enthalte durchaus Nichts, was ihn in der öffentlichen Meinung herabwürdigende könne. Nach kurzer Beratung erkennt das Gericht auf schuldig, weil hier allerdings eine Herabwürdigung eines Beamten in den Augen des Publikums im Artikel vorhanden sei, worauf es allein ankomme, nicht, ob ihm eine Amtsverletzung vorgeworfen wird. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten wegen Verbrechen wird auf eine Geldstrafe von 200 Mark erkannt und dem Beleidigten das Publicationsrecht in der „Frankf. Zg.“ binnen 4 Wochen erteilt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Frl. Adrienne v. Rold**, unsere hochbegabte, jugendlich-tragische Liebhaberin, wird im Wiener Hof-Burgtheater am Dienstag kommender Woche ihr auf Engagement abzielendes Gastspiel eröffnen.

* **Frau v. Voggenhuber**, seit Anfang der 70er Jahre Vertreterin von ersten dramatischen Gesangs-Partien an der Berliner Hofoper, ist am Montag gestorben.

* **Im Wiener Burgtheater** wurden vier einaktige Lustspiele eines Wiener Schriftstellers, Emil Granichsäden, unter dem Gesamtstitel „Galante Abente“ zum ersten Male aufgeführt. Diese Stücke behandeln vier Liebesabenteuer aus dem Leben Franz I., Ludwig XIV., Ludwig XV. und Ludwig XVI., und zeichnen sich allesamt durch einen geistreichen, in der öffentlichen Meinung herabwürdigenden Dialog aus. Die Stücke stehen aber unter sich in keinem weiteren Zusammenhang als dem eben erwähnten. Die farbenreiche Sprache der Renaissance, die zarte und zugleich kräftige des 18. Jahrhunderts, die sorgfältig ausgestaltete der ludovicischen Zeit und die graziosen verschönten des Rococo lösen einander in anmuthigem Wechsel ab. Freilich ist den vier Arbeiten kein Gefallen damit gethan worden, daß man das merkwürdige Experiment gemacht hat, sie an einem einzigen Abend auf die Bühne zu bringen. Was das historische Interesse und was das Interesse an der Belletristik mit dem Autor gewinnt, verliert das dramatische. Wenn sie als Wandelbild der Zeiten an uns vorübergehen, so schreibt man der „F. Z.“, wenn sie uns zugleich, da die Helden des einen Stücks längt in Gräbern ruhen, während die des zweiten sich regen, und so fort, die Empfindung von der Vergänglichkeit und Nichtigkeit der irdischen Ereignisse mittheilen, die sie behandeln, so ist damit die Theilnahme an denselben natürlicher Weise nicht gefördert. Es geschieht dadurch den zierlichen Szenen, die sich vor uns abspielen, offenbar Unrecht; im Laufe von drei Theaterstunden möchte man sich in einen bestimmten Fall hineinleben können, um sich für ihn zu erwärmen, an eine Gestalt sich geistig anschließen zu können. Die Aufnahme war befehlungsgeachtet eine sehr herzliche und der Abend ein interessanter. Der Hof wohnte der Vorstellung vom Anfang bis zum Ende bei. Die vier Stücken, von denen das letzte als bestes gelten kann, heißen: Gräfin Moret — Ein Liebeszeichen — Witwe Scarron und Itikari. Die durchweg dankbaren Rollen der vier kleinen Stücke, die dem Verfasser Beifall in Menge und mehrere Hervorrufe eintrugen, waren mit den ersten Kräften der Bühne besetzt und bedeuteten zugleich eine Reihe von schauspielerischen Erfolgen der Herren Krauß, Gabillon, Robert, Sonnenhals, Hartmann, Weizner, Schöne, sowie der Damen Gabillon, Hohensels, Albrecht, Londeur und Mitterwurzer.

* **Von den Wiener Theatern.** Neu einstudiert werden am Hof-Burgtheater: „Der Fächer von Ravenna“ und „Brutus und Collatinus“ und als nächste Novität — für Ende dieses Monats — ist das aus dem Spanischen übersehte Schauspiel „Galeotto“ auszuweisen. In den Vorstadt-Theatern gibt es zunächst keine Repertoire-Veränderungen: „Simplicius“, „Der Glücksritter“ und „Peter Papst“, die Repertoire-Operetten, werden weiter gegeben, wenn es nach dem Wunsch der Directoren geht, noch bis in die spätesten Zeiten. Vorsichtshalber treffen sie aber alle doch ihre „Reserve-Maßnahmen“. So wird im Theater an der Wien die Posse „Der Reservist“, im Carl-Theater die Operette „Der Sänger von Palermo“ und im Josefstadt-Theater die Posse „Ein Mann für Alles“ vorbereitet.

* **Ueber die Eröffnungs-Festlichkeiten des neuen Prager Theaters** ist noch nachzutragen, daß Scandale, wie sie von besonders ängstlichen Leuten befürchtet wurden, glücklicherweise unterblieben. Der Mob begnügte sich damit, in der ersten Nacht einige Thüren im rückwärtigen Theile des Theaters zu verunreinigen und einige Fensterhebel einzuschlagen. Die Festzeitung wurde confiscirt, wie es heißt, wegen eines formalen Verstoßes gegen die Pressvorschriften. Auf dem großen Festbanket hielt auch, wie wir noch nachtragen wollen, Paul Lindau, der im Auftrage des „Berl. Tageblattes“ den Festlichkeiten beizuwohnte, eine mit Jubel aufgenommene, imr' obirte Rede auf die Deutschen Böhmens.

* **Der Niemann-Nabe** wurden nach einem Kabel-Telegramm bei ihrem ersten Auftreten in New-York als Hertha im „Tropfen Gift“

Druck und Verlag der H. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

von Blumenthal geradezu unerhörte Ovationen bereitet. Nach dem bekannten dritten Akt wurde sie fünfzehnmal gerufen. Die amerikanischen Blätter stellen sie über die Sarah Bernhardt, die dort bisher als erste Schauspielerin der Welt galt.

* **Eine für unsere Kunstwelt hochwichtige Nachricht** bringt ein New-Yorker Kabel-Telegramm. Belmont, der Obmann des Comités für die auswärtigen Angelegenheiten, hat beim Congresse beantragt, den von den Vereinigten Staaten gegenwärtig erhobenen Zoll auf Kunstwerke aufzuheben.

* **Von Karl Emil Franzos' Roman „Ein Kampf um's Recht“** (Stuttgart, Adolf Bong & Comp.) ist eben unter dem Titel „For the Right“ im Verlage von James Clarke & Co. in London eine englische Uebersetzung erschienen. Beigefügt ist ein Vorwort des bekannten Rechtsgelehrten und Schriftstellers Georg Mac Donald, das sich u. A. in sehr interessanter Weise über den Stand der modernen belletristischen Production in Deutschland und England ausdrückt. Auch von Franzos' Novellenbuch „Die Juden von Barnow“ ist kürzlich nach der vierten Auflage des Originals unter dem Titel „The Jews of Barnow“ im Verlage von William Blackwood and Sons in London eine Uebersetzung erschienen, welche von der englischen Kritik sehr warm aufgenommen wurde.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 10. Jan.** Der Kaiser verließ gestern im Beite, hatte jedoch weniger Schmerzen. Sein Befinden war in der vergangenen Nacht leidlich. — Die „National-Zeitung“ meldet: „Gutem Vernehmen nach dürften demnächst seitens der Mächte Schritte erfolgen, um die Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien zu veranlassen.“

* **Mantua, 10. Jan.** Die zum Andenken an die im Jahre 1796 gefallenen österreichischen und italienischen Soldaten auf dem Friedhofe von Curtalone errichtete Erinnerungssäule ist gestern enthüllt worden. Der Fester wohnten der französische und der österreichisch-ungarische Militärattaché, der französische General-Consul aus Mailand und der italienische General Corsi bei. Der österreichisch-ungarische Attaché beantwortete die Reden des Präfecten und des Bürgermeisters, indem er im Namen der österreichischen Regierung dankte. Der französische General-Consul sagte, die Theilnahme Italiens, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns an der Enthüllung des Monuments sei ein Beweis des herrlichen Einverständnisses, sowie der Achtung und Sympathie gegen die Todten.

* **Madrid, 10. Jan.** Die Cortes lehnten mit 133 gegen 60 Stimmen den Antrag Canova's ab, beiz. Erhebung einer Zuschlagssteuer auf Cerealien.

* **Dublin, 10. Jan.** Der irische Deputirte Timothy Harrington wurde wegen Verletzung von Schriftstücken über die Nationalliga zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt, bis zur Erledigung der eingewendeten Appellation aber gegen Caution in Freiheit gesetzt.

* **Petersburg, 10. Jan.** Das „Journal de St. Petersburg“ sagt, da die Urheber der gefälschten Aktenstücke unbekannt geblieben, wären diejenigen, welche den politischen Scandalen nachgingen, in verläumderisch-weise bemüht, Nutzen daraus zu ziehen. Derselben ständen in Russland, selbst in hohen Kreisen, in der Regierung und Diplomatie nach den Urhebern der niedrigen Intriguen, wobei sie übrigens der Strafslosigkeit wegen ihrer Verleumdungen sicher seien. Denn die Persönlichkeiten, welche sie beschuldigten, ständen zu hoch, um sich zu einer Vertheidigung gegen solche Verdächtigungen, welche sie nicht zu erröthen vermöchten, herabzulassen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Vorsicht!! Wer an einer ernstlichen Lungenaffection leidet, der thue, was ihm sein Arzt anempfiehlt, wer aber zu Husten, Schnupfen, Katarrh geneigt ist, der nehme Dr. R. Bod's Pectoral aus Vorsicht. Wer an einem Schnupfen, Husten oder leichten Katarrh leidet, der befreie sich rasch davon mit Dr. R. Bod's Pectoral. Herr Heinrich Vogl, Königl. Kammerjäger in München, schreibt: „Unter den vielen Hustenmitteln habe ich Dr. R. Bod's Pectoral als ein sehr gutes erkannt.“ Herr R. Hermann, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium zu Frankfurt a. M., schreibt: „Beständige mit Vergnügen, daß Dr. R. Bod's Pectoral bei Hustenreiz und katarrhalischen Affectionen eine angenehme, lindende Wirkung ausüben.“ (Man.-No. 2200.) 6

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, ein wirksames Heilmittel zur Bänderung und Beseitigung rheumatischer, gichtischer und nervöser Schmerzen; gleichzeitig das vorzüglichste Toilettenmittel in seiner unübertroffenen milden und angenehmen Wirkung auf Hauttätigkeit und Hautreinheit. Erhältlich in Apotheken, Mineralwasser-Handlungen, Drogeriegeschäften, Parfümerie- und Herrenartikelgeschäften à Stück 80 Pf., Carton von 3 Stück 2 Mk. 389

Ball- und Gesellschafts-Roben, rein und elegant, fertig und liefert **Börr**, Mühlgasse 7, II. Etage. 21063

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seldem-Stoffe** nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto**, 98

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Verdingung.

Die nachstehenden Arbeiten zur Herrichtung des alten Rathhauses Marktstraße 16 für Bureau des städtischen Gas- und Wasserwerks sollen vergeben werden: **Los I:** Schreinerarbeiten (insbesondere Herstellung von neuen Fußböden), **Los II:** Lüncher- und Anstreicherarbeiten. Termin: **Montag den 16. Januar 1888 Vormittags 11 Uhr** im Rathhaus Zimmer No. 4. Bedingungen etc. liegen daselbst zur Einsicht aus. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 7. Januar 1888. Israel.

Holzversteigerung.

Montag den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald

a. im Distrikt „Schlicht“:

110 eichene Baustämme von 139,62 Festmeter;

b. in den Distrikten „Rothborn“ und „Bachtewald“:

5 eichene Stämme von 6,50 Festmeter,

12 Rmtr. eichenes B. andholz,

23 buchenes

135 Stück eichene Wellen und

Dienstag den 17. Januar, ebenfalls Vormittags 10 Uhr anfangend, werden

im Distrikt „Schlicht“:

238 Rmtr. eichenes Scheitholz,

65 „ eichene Knüppel,

59 „ buchenes

107 „ Stockholz,

1810 Stück eichene Wellen

versteigert. Der Anfang wird am 16. d. Mts. im Distrikt „Schlicht“ mit den eichenen Stämmen gemacht.

Raurob, den 9. Januar 1888. Der Bürgermeister. Schneider.

Abonnements

auf alle in- und ausländische Zeitschriften, wie:

Bazar — Fliegende Blätter — Dabeim — Gartenlaube — Aladderadatsch — Mosenwelt — Heber Land und Meer — Illustrierte Zeitung etc.

nehmen wir entgegen und lassen solche prompt und kostenfrei zustellen.

Moritz und Münzel,

1428

32 Wilhelmstraße 32.

Spiegelgasse 10

(Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und
hochelegante Costüme,

seidene Domino's

in allen Farben 3258

zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,

10 Spiegelgasse 10 im Laden.



Warnung.

Ich warne hierdurch Jedermann, wer es auch sein mag, auf meinen und meiner Frau Namen Etwas zu borgen oder zu leihen, indem ich für Nichts hafte.

2976

J. Ebenig, Schiersteinweg 1a.

Damen- und Kinderkleider werden bei rascher Bedienung schön und billig angefertigt Rheinstraße 53, Hinterhaus. 3298

Topfe werden von 1 Mk. an dauerhaft angefertigt.

2254

A. Lind, Friseur, Hellmündstraße 51.

Loge 12 sind 2^{te} Klasse abzug. Sonnenbergstr. 19. 3086

Eine perf. **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Albrechtstraße 31b, Vorbergh, 1 St. h. 1336

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.** Bureau: Weißstraße 2 (untere Röderallee). 65

Adelheidstraße sind Häuser zu verkaufen.

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 2906

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller, Raurergasse 14.** 2416

Schönes, gutgeb. Haus in der vorderen Adolphsallee billig zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, kl. Burgstraße 7.** 2906

Wegzugs halber

ist in einer der gesündesten **Lage Wiesbadens** ein dreistöckiges **Gebäude**, ringsum freiliegend, mit schönem Biergarten sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 2919

Ein **Herrschaftshaus**, das die Bel-Etage frei rentirt, zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, kleine Burgstraße 7.** 2904

Zu verkaufen ein kleines Landhändchen, nahe am Walde, 3 Zimmer, Küche, Stallung, gr. Garten für 9000 Mk., event. zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 2313

Ein kleines **Geschäft** in frequenter Lage ist mit Inventar und Waaren baldigst zu verkaufen. Offerten unter **J. 600** in der Expedition d. Bl. erbeten. 375

Ein **Fisch- und Delicaten-Geschäft** in guter Lage in Mainz veränderungs halber sofort billigt zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 3231

Wer leiht gegen hohe Zinsen auf monatliche Abzahlung 150 Mk.? Näh. Exped. 3123

54,000 Mk. zu 4 1/2% auf erste, gute Hypothek gesucht. Näheres Expedition. 3129

6000 Mk. nach der Landesbank zu 5% gesucht. Offerten unter **G. W. 42** an die Exped. d. Bl. 3238

80,000 Mark à 4% auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **M. E. 10** postlagernd Wiesbaden. 3285

60—70,000 Mk. 20—30,000 Mk., 12,000 Mk., 7—9000 Mk. auch auf gute 2. Hypothek für hier und 30—40,000 Mk. à 4 1/2%, auch getheilt, auf das Land gegen Hypothek auszuleihen. Näh. durch **Ludw. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.** 2978

200 Mark gegen gute Zinsen und pünktliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Gültige Offerten bitte unter **K. 101** an die Exped. d. Bl. zu richten. 3324



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler**, 2 Schulgasse 2, empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rauchend), als auch **Gas-, Anthracit- und Patentlofen-Coaks** in jeder Korngröße, **Ruhgras, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquetts**. Diese beziehe ich von der Reche Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem **Brennholz** (buchen- und kiefern-) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten **Kohlenzylinder** eingetroffen. 871

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Bechen, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Öfen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquetts, Holzkohlen, Kohlen- und Anzündeholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, **Neurostrasse 17.**

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquetts werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Econto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Junge Dame wünscht eine Person zum Vermitteln von Heirath. Offerten unter **A. Z.** postlagerad. 2969

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hoch erfreut an **Karl Schultze**, Architect, nebst **Frau**.

Wiessbaden, den 9. Januar 1888. 3287

Dankagung.

Für die herliche Theilnahme, sowie für die reichen Blumenpenden bei dem Verluste unsrer ungelieblichen Mutter, Schwiegermutter u. d. Großmutter,

Frau Caroline Hill Wwe.

sagen wir unseren innigsten Dank.

2833

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herlichen Dank allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vatten, Vater, Schwager u. d. Onkel, Herrn **Carl Trog**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreiche Grabrede, für die reiche Blumenpende und dem „Droschkenbesitzer-Verein“ für seine herliche Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste.

2013

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Einen **Schirm** mit Elfenbeingriff in einem Laden in der großen Burgstrasse stehen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben **Adolphsallee 24, 3. Stock.** 3322

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Herrichten von Dinern u. dergl. Näh. Exped. 3108

Eine geübte Krankenpflegerin nimmt Krankenpflege an. Näh. Exped. 3240

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzufüllen. Näh. Adlerstrasse 24, Hinterhaus. 3270

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau, 28 Jahre alt, von heiterer Gemüthsart, sucht Stelle zu Kindern von guter Familie oder als Gesellschafterin einer älteren Dame. Eintritt kann sofort erfolgen. Es wird auch weniger auf großen Lohn als freundliche Behandlung gesehen. Näh. im Badhaus zur „Goldenen Kette“, Zimmer No. 20, Vormittags von 9-12 Uhr. 2503

Ein Fräulein mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Gesellschafterin. Gef. Off. unt. **N. B. 6** an die Exp. d. Bl. 2942

Eine tüchtige Verkäuferin mit sehr guten Berugnissen, welche mehrere Jahre in einem Luxus-Geschäfte thätig war, sucht Stelle. Offerten unter **M. H. 9** an die Exp. d. Bl. 2944

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Frankenstrasse 2, 3 Treppen. 3211

Eine reinliche Frau sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Näh. Adlerstrasse 27, 2. Stock. 3303

Eine pers. Köchin sucht Aushilfsstelle. N. Adlerstrasse 69. 3221

Eine feindbürgerliche, gutempfohlene Köchin sucht Stelle. Näh. Kneipgasse 22, Parterre. 3276

Ein Mädchen, das selbstständig ist, sucht Stelle als feindbürgerl. Köchin oder als Mädchen allein. N. Kirchgasse 37, Stb., II. 3266

Eine feindbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen und ein Mädchen f. Küchen- u. Hausarb. f. Stellen. N. Wegberg. 14. 3306

Stellen suchen 1 Kass. Köchin, 1 Restaurationsköchin und 1 flotte Kellnerin d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3311

Müller's Placirungs-Bureau, Friedrichstrasse 34, empfiehlt drei Herrschafsköchinnen zum sofortigen Eintritt. 3304

Ein anständiges Mädchen von außerhalb aus guter Familie wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. Moritzstrasse 6, Seitenb. links Part. 2914

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Drankienstrasse 1, 1 Tr. 3223

Ein b. a. v. Mädchen mit guten Zeugn. w. rd. auf sof. od. 15. Jan. empfohlen: durch Frau **Zapp, Dieblich**, Mainzerstrasse 20. 3236

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Moritzstrasse 48, 4 St. 3302

Mehrere Mädchen, w. kochen können, als solche allein in b. St. Stellen f. **Grünberg's** Bur., Schulgasse 5, Laden. 3316

Ein Mädchen, zu aller händl. Arbeit willig, sucht Stellr. Näh. Mainzerstrasse 16, Parterre. 3294

Ein Hotelzimmermädchen, welches schon mehrere solcher Stellen inne hatte und gute Zeugn. sie besitzt, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Ludwigstrasse 6, 2 Stiegen hoch. 3269

mit prima Zeugnissen, in der feinen Küche, in der Milchwirtschaft, Weikzeug etc. etc. erfahren. 3313

empfehl. **Ritter's** Bureau, Taunusstrasse 45. 3313

Ein **Barbie-Gehülfe**, in der Chirurgie gut bewandert, sucht Stelle. Näh. Exped. 3300

Ein junger Mann, der längere Zeit in einer Oberzeugschub-Stepperei gearbeitet hat, mit einer Nähmaschine gewandt umgehen kann, sucht Beschäftigung. Offerten zu richten an Fr. Wacker, Saalgasse 26. 2883

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Ladenmädchen in einer Schweine-Mehlgerei gesucht bei **Carl Jos. Falk** in Mainz, Korbh. 4. 3243

Gesucht ein Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen und schöner Handschrift durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2809

Weisstickerinnen verlangt **E. Göbel**, Helenenstrasse 8. 3023

Lehrmädchen für Weiss- und Buntstickerel gesucht.
Vietor'sches Atelier, Emserstrasse 34.
 Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstrasse 21, 4 St. 3124

Geübte Drückerinnen
 werden gesucht bei

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniole-Fabrik,
Dohheimerstrasse 48c. 1252

Hirschgraben 7 im Laden wird ein junges Mädchen für Morgen zum Austragen gesucht. 3310

Gesucht Herrschaftsdiensten, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, feindbürgerliche Köchinnen und Beistehenden durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 3176

Eine tüchtige, gutempfohlene Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 2963

Gesucht sofort

eine Köchin, welche die feindbürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Rosenstrasse 5, 2. St. 3133

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, 1 Zimmermädchen und 1 gefeierter Herrschaftsdienster. Alles Nähere durch das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 3309

Gesucht 1 Beistehende, mehr. Hotel-Zimmermädchen u. 1 Mädchen in eine Fremden-Pension d. Grünberg's Bur., Schulg. 5, Lab. 3317

Köchin, mögl. eine jung., für ein feines Herrschaftshaus sucht zum sofortigen Eintritt **Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45.** 3313

Jung. Restaurationsköchin sucht **Ritter's Bureau.** 3313

Auf gleich ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht 11. Burgstrasse 8, Blumenladen. 1621

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen zu Kindern gesucht Webergasse 32, 2. Etage. Eintritt 12. Januar. 2326

Ein braves, reinliches Mädchen als Mädchen allein gesucht Stütze 14, Barterre. 2389

Ein sauberes, kräftiges, mit nur guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird gesucht Walramstrasse 27, 2. Etage. 2993

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich in die Küche gesucht. Näh. im „Park-Hotel“. 3216

Zum 15. Januar wird ein solides, tüchtiges Mädchen, welches vollkommen kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Adolphsallee 24, I.** 2968

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Adolphsallee 32.** 2987

Ein kräftiges Mädchen, in Hausarbeit und im Kochen erfahren, wird gesucht Rheinstraße 48. 3196

Eine mit der Milchwirtschaft und Haushaltung vertraute Person aufs Land gesucht. Offerten mit Lohnanspruch unter K. postlagernd nach Hoyerstein erbeten. 3060

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfrauen u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 2753

Ein Küchenmädchen mit Zeugn. gesucht Hellmündstr. 36. 3226

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Rheinstraße 47, 2. Etage. 3222

Ein in Küche und Haushaltung durchaus erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 3225

Gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen für ein **Badhaus** d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 3309

wird ein Mädchen, das zu kochen und die Hausarbeit zu verrichten hat. Lohn 20 Mk. monatlich. Näh. Rheinstraße 15, II. 3315

Ein junges, gebildetes Mädchen, event. franz. Schweizerin mit guten Empfehlungen zu 3 Kindern im Alter von 11 bis 4 Jahren gesucht Gartenstraße 4. 3283

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in einen kleinen Haushalt gegen hohen Lohn Wellstr. 46, 1 St. r. 3207

Gesucht werden zwei Mädchen vom Lande zum 15. Januar. Näh. bei Frau Müller, Friedrichstraße 34. 3304

Gesucht ein Junge für Hausarbeit und zum Serviren Rheinstraße 42. 3295

Dörner's Placirungs-Bur., Friedrichstraße 36, sucht sofort 1 Hotelzimmermädchen, 2 Herrschafts-Studenmädchen, 1 Kellnerin, über 14 Mädchen als solche allein. 3306

Ein tüchtiges, reinliches Kinderfräulein, welches gleichzeitig in der Haushaltung verwendbar ist, auf sofort gesucht. Näh. Goldgasse 8 bei F. C. Hench. 3293

Feines Hausmädchen (ang. Kammerjungfer) f. **Ritter's B.** 3313

Gesucht 1 franz. Bonne, 1 Herrschafts- und 3 feine Köchinnen, 2 feine Hausmädchen d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5. 3317

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, gesucht **Karlstr. 2.** Näh. von 10 Uhr an. 3264

Ein Dienstmädchen gesucht bei A. Schäfer, Goldgasse 1. 3-65

Eine flotte Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 3288

Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3176

Ein junger Schreiner gesucht **Adolphsallee 27.** 3273

Ein Glasergehülfe (Stückarbeiter) für dauernd gesucht von **Ph. Moog, St. irgasse 31.** 3257

Schneider auf ordinäre Arb. ges. **Kirchg. 6, Leinenlager.** 2891

Ein tüchtiger Bau-Cleve, der schon auf einem Bau-bureau gearbeitet hat, wird auf einige Monate gesucht. Offerten unter W. D. 8 befördert die Exped. 2331

Ein gut empfohlener Junge, welcher ordentlich schreiben und lesen kann, wird als Ausläufer gesucht.

Buchhändler **Dietrich, Kirchgasse 10.** 3004

Ein guterzogener Junge vom Lande kann das **Schneider-geschäft** erlernen. Näh. b. **J. Kleinschmidt, Schneidermeister, Webergasse 58.** 2960

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. R. Exped. 3245

In Restaurationskellner und mehrere Hausburschen sofort gesucht d. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.** 3316

Ein junger Hausbursche für Bäckerei gesucht. R. Exp. 3107

Ein Hausbursche sofort gesucht. Näheres **Faulbrunnstrasse 12.** 3260

Die verehrlichen Hausbesitzer werden gebeten, zu vermietende Wohnungen mir baldigst mit genauen Details anmelden zu wollen.

Carl Specht,

3105 40 Wilhelmstrasse 40.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Villa,

unmöblirt, geräumig, 8-10 Zimmer, größerer Garten, auf 1. Juli oder später zu miethen gesucht. Näh. bei

G. Blumer, Taunusstrasse 55. 3277

Ich suche in feinsten Curlage für eine Pension eine Villa, enth. 12 bis 15 Zimmer, ferner zwei Etagen mit zusammen 2 bis 15 Zimmern zum gleichen Zwecke. Gef. Offerten an **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, erbeten.** 3106

Unterkommen (gegen Vergütung) für eine ältere, etwas kränkl. Person bei freundl. Leuten gesucht. Näh. Exped. 2912

Eine comfortable, geräumige Wohnung von 7-8 Zimmern in schönster Lage Wiesbadens per 1. April gesucht.

Garten bevorzugt. Gef. Offerten mit Preisangabe zu senden unter **F. B. 291** an **Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66.** (Ff. 81/1.) 51

Gesucht ein möbl. Zimmer mit vollst. Pension. Offerten mit Preisangabe unter **M. K.** an die Exped. d. Bl. 3237

Ein Laden oder Parterreräum in der Nähe der Bahnhofstraße auf einige Wochen gesucht. Off. unter L. 758 an die Exp. 3149

Von einem hiesigen Geschäft wird ein Laden in bester Geschäftslage per sofort event. 1. April gesucht. Offerten unter **J. G. 101** an die Exped. 3261

Angebote:

Adelheidstraße 44 ist die eleg. 2. Etage, bestehend in 6 Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu April für 1300 Mk. zu verm. Näh. Bel-Etage von 11—1 Uhr. 3229

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Häuse 2 Wohnungen von 4 und 5—6 Zimmern zu vermieten. Näh. Gölhestraße 1, II. 16571

Villa Alexandrasstraße 8 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90

Bel-Etage

Bahnhofstraße 8, neu hergerichtet, 6 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3183

Frontspitz-Wohnung

Bahnhofstraße 8 zu verm. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3184

Bleichstraße 8, 1 Stiege, bei Wittwe Müller sind gut möblierte Zimmer für 10, 12 und 14 Mk. sofort zu verm. 3026

Emserstraße 9 ist die Bel-Etage mit großem Balkon, vier Zimmern, Küche, Speisekammer, drei großen Mansarden, worunter zwei heizbare, event. die Hochparterre-Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 3159

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Häfnergasse 10, 2. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 3247

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Langgasse 15a ist die Wohnung im 2. Obergeschoß, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden. 3275

Louisenstraße 16 sind möblierte Mansarden, sowie eine unmöblierte zu vermieten. 22250

Moritzstraße 48 ist die 2. Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer u. s., sofort oder per 1. April zu verm. Näh. Seitenbau, Part. 3230

Nerostraße 16 ein gut möbliertes Zimmer mit Pension per Monat 50 Mk. zu vermieten. 3246

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Rheinstraße 16 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche mit Speisekammer, Bleichplatz und Trockenständer, sowie sämtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags 11—1 Uhr. 3251

Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Tannusstraße 45 (Sonnenseite), Hochparterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2345

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 33 9

Walramstraße 20 sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und eine Parterre-Wohnung zu vermieten. 3282

Weilstraße 18 schönes Hochparterre-Logis, Eckhaus, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör, sofort für 500 Mk. zu vermieten. Aussicht in's Grüne. 2796

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und Werkstatt, sowie Benutzung des Hofes ist zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glücklicheh.** 23 5

Zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten Philippäbergstraße 19. 3248

Eine Wohnung, Hinterhaus, Parterre, abgeschlossen, 2 Zimmer, 2 Mansarden und 1 Küche, per 1. April zu vermieten Hellmündstraße 35. 2102

Eine schöne Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör, vorderes Dambachthal, ist per 1. April zu vermieten durch **J. Chr. Glücklicheh.** 2314

Günstige Gelegenheit.

Eine Bel-Etage in bester Gurlage, worin seit vielen Jahren an Cuxfremde mit den besten Erfolgen vermietet wurde, ist abzugeben und die Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres bei **G. Blumer**, Tannusstraße 55. 3262

Prachtvolle möblierte Bel-Etage, in nächster Nähe des Theaters und Kochbrunnens, Südseite, ist per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklicheh.** 470

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein schön möbliertes Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten Louisenstraße 43, 3. Stock. 500

Schon möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 12, Part. 2965

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 2966

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Delaspöckstraße 8. 3249

Ein möbl. Zimmer an eine auch zwei Personen zu vermieten Hochstraße 7. 3267

Ein kleines und ein größeres Zimmer sofort mit oder ohne Pension zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 3065

Ein unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten Schillerplatz 3, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 3301

Der seither von Herrn Bösch innegehabte Laden untere Webergasse 11 ist per sofort anderweitig zu vermieten und die Laden-Einrichtung zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklicheh.** 3234

Walramstraße 22 ist eine Werkstatt zu vermieten. 3259

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Dohheimerstraße 14, Seitenbau, 1 Treppe hoch. 3042

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Ein Damen-Maskenanzug, sehr gut erhalten, billig
zu verkaufen oder zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Stock rechts. 3233

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-
stunden, erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92

Eine junge Französin, Tochter eines evangelischen Geistlichen
wünscht Stellung in einer Familie, in welcher die Kinder die
französische Sprache lernen sollen. Näh. Rosenstraße 5, II. 1029

A German Lady, who has been 12 years in England
(from where she returned recently), as finishing governess
in families of rank, wishes to find an engagement for a
part of the day, or to give private lessons in English
or German. Very high references. Apply by letter to the
office of this paper E. G. Initials.

Une jeune dame, institutrice diplômée à
Paris cherche, en échange de leçons,
la table et le logement soit dans une famille soit
dans un pensionnat. Adresser lettres G. H. Expédition
du journal. 2820

A German lady thoroughly acquainted
with the English language wishes to hear of
a few more English ladies who would join her class for
reading German standard authors every Tuesday evening
from 7.30 till 9. Terms very moderate. Address: M. W. 80
Exped. d. Bl. 2818

Eine junge Dame ertheilt Anfängern gründlichen Slavisch-
Unterricht. Stunde 80 Pfg. Näh. Exped. 3263

Angenommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10 Januar 1883.)

Adler:

Thielemann, Kfm., Kassel.
Katz, Kfm., Aachen.
Altenburg, Kfm., Berlin.
Buch, Kfm., Berlin.
Lobbenberg, Kfm., Köln.
v. Eschwege, Freiherr, Fritzlar.
Sachs, Kfm., Berlin.

Allesaal:

Bernstein, Fr. m. 2 Kindern u.
Begl., London.

Bären:

Mackensen Lieut., Luxemburg.
Freundenberg, General-Director,
Ems.

Cölnischer Hof:

v. Heydweiller, Major, Heidelberg.

Einkorn:

Spiro, Dr. med., München.
Müller, Kfm., Niederselters.
Herr, Kfm., Mühlhausen i. Th.
Blum, Kgl. Opernsänger, Kassel.
Best, Lehrer, Limburg.

Engel:

Breymann, Fr. Rent., Eisenach.

Zum Erbpriest:

Stück, Messkirch.
Pötsch, Lehrer, Weybach.
Mülich, Oberlahnstein.
Dünker, Architect, Ludwigsh. en.
Moll, m. Fr., Eingen.

Europäischer Hof:

Chamot, Rent., Niederwalluf.
Chamot, 2 Fris., Niederwalluf.
Kulenzing, Fr. Dr. m. Bed.,
Niederwalluf.

Grüner Wald:

Ludwig, Fabrikbes., Niederrad.
Horst, Kfm. m. Fr., Köln.
Haas, Hattenbes., Dillenburg.
Oertel, Superintendant, Simmern.

Vier Jahreszeiten:

Brode, Capellmstr., Königsberg.
Greibert, Hotelbes., Schwalbach.
Waller-Tetode, Fr., Amsterdam.
Kah, Hotelbes., Baden-Baden.

Curanstalt Nerothal:

Geisberg, Lieut., Berlin.

Sonnenhof:

Löblich, Kfm., Gera.
Behles, Kfm., Stuttgart.
Leon, Kfm., Montabaur.
Wagner, Baurath, Idstein.
Pfeiffer, Kfm., Diez.
Dietkirchen, Kfm., Bonn.
Heun, Kfm., Limburg.

Hotel du Nord:

v. Prittwitz u. Gaffron, Höchst.
Strobl, Fr., Flappeville.

Rhein-Hotel:

Vohwinkel, Rent. m. Fr., Düsseldorf.
Baron v. Haersolte, Haag.

Ritter's Hotel garni:

Frhr. v. Steinweg, Lieut., Upsala.

Rose:

Heflör, Dr., Paris.

Schützenhof:

Barheim, Fabrikbes., Pforzheim.
Colbn, Kfm., Berlin.
Douque, Köln.

Taunus-Hotel:

Gadebusch, Kfm., Köln.
Böniger, Dr. jur., Eltville.
v. Schwertzel, Fr. Baron m. Bd.,
Neisse.

Zoller, Rent., München.
Reuschen, Fr., München.
Baron v. Schwertzel, 2 Hrn.,
Ziegenhain.

Köttner, Buchbändler, Gotha.

Hotel Victoria:

Siebel, Fr., London.
Koch, Kfm. m. Fr., Berlin.
Palacios, Consul, Brüssel.
Baron von Holzhausen, Offizier,
Toyers.

Hotel Vogel:

Dem, Kfm., Worms.
Schlöter, Kfm., Amsterdam.

Hotel Weiss:

v. Trott, Urf.
Caasuell, Fr., Düsseldorf.
Oertel, Gymn.-Oberlehrer, Hersfeld.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat die Nacht zum Montag besser verbracht als die
vorhergehenden. Die tatarhähnlichen Erscheinungen gehen bereits zurück,
doch mußte der Kaiser den größten Theil des Montags noch im Bett zubringen.

* Vom Kronprinzen. Die Nachrichten über das Befinden des
Kronprinzen lauten fortwährend günstig. Es wird namentlich berichtet,
daß sein Aussehen ein sehr gutes sei. Von einem Herrn aus seiner Um-
gebung, der vor Kurzem erst zurückgekehrt ist, erfahren wir, daß der Kron-
prinz thatsächlich wohlher aussieht, als vor Beginn des Leidens.

* Zur Lage. Die Zuversicht in die friedliche Entwicklung der
politischen Lage ist bereits so weit fortgeschritten, daß einzelne Stimmen
vor einer Ueberschätzung der friedlichen Symptome warnea und daran
erinnern, daß mit den diplomatischen Verhandlungen zur Lösung der bul-
garischen Frage die Schwierigkeiten erst beginnen. Zu der Verschiebung
weiterer zwei russischer Divisionen an die Westgrenze bemerkt die „Kreuztg.“:
„Wenn hierin auch kein neues Moment zu erblicken ist, da der russische
„Invalide“ die weitere Ausführung des Tappendislocationsplanes an-
gekündigt hat, so ist doch aus der Thatsache, daß es bei der Ausführung
dieses Planes verbleibt, ersichtlich, daß sich eben an der militärischen
Situation nichts geändert hat.“ Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Ein
Zwischenfall, der daran gemahnt, wie ungemein schwer das Moment des
Unberechenbaren in die Tagesale der internationalen Situation fällt, ist
der von Nabolow und Genossen in Bulgarien angestiftete Putschversuch.
Obwohl dem Unternehmen kein besserer Erfolg beschieden gewesen als seinen
Vorgängern, zeigt es doch, daß Bulgarien von einer definitiven Ordnung
der Dinge noch recht weit entfernt und nicht in der Lage ist, den In-
teressanten des europäischen Friedens moralische Bürgschaften für die Steig-
keit seiner normalen Entwicklung zu bieten.“

* Der „Reichs-Anzeiger“ nimmt erneut Anlaß, zu betonen, daß
nach deutscher Auffassung es zur Zeit einen Fürsten von Bulgarien
nicht gibt. Diese neuerliche Anklage des amtlichen deutschen Blattes
ist um so bedeutungsvoller, als ihr äußerer Anlaß ein ganz geringfügiger
ist; nämlich der Gotha'sche Hofkalender, der sich gegen den neulich erhobenen
Vorwurf der Ungenauigkeit vertheidigte.

* Dem preussischen Landtag ist Seitens des Ministeriums für
die öffentlichen Arbeiten lediglich eine Vorlage über Erweiterung
des Reges von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung zugebracht. Im
Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten werden nur
einige Vorlagen rein provinziellen Inhalts, wie Landgüter-Ordnungen,
vorbereitet. Aus dem Handelsministerium erscheint keine Vorlage.
Die im Justizministerium entworfene Grundbuch-Ordnung für die
Rheinprovinz wird zunächst noch dem am 5. Februar zusammenzutretenden
rheinischen Provinzial-Landtage vorgelegen und daher bei dem Landtage
der Monarchie erst später zu erwarten sein. Die Hauptaufgabe der Session
wird, abgesehen vom Staatshaushaltsetat, aus dem Ministerium des
Inneren mit der Kreis- und Provinzial-Ordnung für Schleswig-Holstein
kommen.

* Der Erzbischof Binder hat Posener Nachrichten zufolge den
Geistlichen seiner Diocese verboten, an den öffentlichen Volksversammlungen
Theil zu nehmen.

* Vom neuen Wehrgefeß. Die Ungewißheit darüber, ob nach
dem Inkrafttreten des dem Reichstage vorgelegten neuen Wehrgefeßes
auch die bereits verabschiedeten Offiziere, die noch nicht das 39. Lebensjahr
vollendet haben, der Landwehr zweiten Aufgebots zugerechnet werden,
wird durch eine in der „N. Br. Ztg.“ gewordene Aufklärung zum Theil
beseitigt. Darin heißt es: Selbstverständlich findet das neue Wehrgefeß
auf alle Wehrpflichtige seine Anwendung, es kann unmöglich zu Gunsten
der oben bezeichneten verabschiedeten Offiziere eine Ausnahme stattfinden,
auch sie gehören mit dem Moment der Publikation des Gefeges, soweit
sie noch nicht das Alter von 39 Jahren erreicht haben, zur Landwehr
zweiten Aufgebots und unterliegen im Uebrigen den für diese geltenden
Bestimmungen. Da sie aber als Offiziere durch königliche Cabinetsordre
verabschiedet sind, so wird voraussichtlich ebenfalls durch eine solche ent-
weder im Allgemeinen oder Besonderen ihre Reactivierung ausgesprochen
werden. — Die Nachricht, daß als Folge des neuen Militärgesetzes dem
Reichstage ein Nachtragsetat von rund hundert Millionen zugehen werde,
wird zwar noch nicht officiell verbürgt, man glaubt aber in unterrichteten
Kreisen, daß die Schätzung nicht übertrieben ist.

* Aenderung von Vornamen. Von Amtswegen wird gegen
die eigenmächtige Aenderung von Vornamen, wenn diese auch nicht in
betrügerischer Absicht erfolgt, gewarnt, weil das öffentliche, staatliche wie
Gemeinde-Interesse die Verhinderung derartiger Verdunkelungen fordert.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Der russische Militär-Attaché Juszew machte
im Verkehr mit den Militärbehörden in Wien die offizielle Mittheilung,
daß die durch den russischen „Invaliden“ angekündigten militärischen Maß-
nahmen in der allmählichen Verschiebung zweier Divisionen an die West-
grenze beständen, mit der Versicherung, daß auch diese Verschiebung jedes
aggressiven Charakters entbehre. — In Wiener diplomatischen Kreisen wird
verrichtet, daß keine irgendwie gearteten Verhandlungen über die bulgarische
Frage geführt würden. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitete
Minister Fejervary den in den Wiener Conferenzen vereinbarten Geleg-
entwurf, betr. die Einberufung der Reservisten des activen Heeres wie

Honveds zu einer siebenwöchigen Waffenübung behufs Erlernung der Handhabung des neuen Repetirgewehrs, welche Übung den regelmäßigen nicht einzurechnen ist. Der Notizenbericht begründet das Geheiß mit der Nothwendigkeit, die Truppen mit der neuen Feuerwaffe bekannt zu machen, und bemerkt, daß dies das Selbstbewußtsein der Soldaten nur heben könne.

* **Frankreich.** Nach den Enthüllungen, welche die Kattazzi durch ihren Verteidiger vor dem Appellationsgerichtshofe über die Rolle machte, die Wilson bei der Ordensverleihung an Legrand spielte, und nach den neuen Thatsachen, welche die Untersuchung zu Tage gefördert hat, darf man nicht mehr daran zweifeln, so schreibt man der „F. Z.“, daß Wilson sich anheischig machte, Legrand und Crespin das Kreuz der Ehrenlegion gegen eine Zahlung von 5000 resp. 3000 Francs zu verschaffen, und daß die jetzt Angeklagten Dubreuil, Ribeaudeau und Hebert nur seine Agenten waren. Ob Wilson das Geld als Vergütung für Annoncen im „Moniteur de l'Exposition“ oder für die Decoration erhalten hat, ist ganz gleichgültig. Es kann nachgewiesen werden, daß er die Zahlung dieser Summe zur Bedingung dafür machte, daß er seine ehrwürdigen Klienten dem Großkanzler der Ehrenlegion empfahl. Nachdem Herr Crespin kein Geld bezahlt hatte, hat Wilson ihn in der That dem General Faidherbe, Großkanzler der Ehrenlegion, empfohlen, wie ein Brief des Letzteren an Wilson beweist, den man in den Acten fand. Die Schuld Wilson's darf für erwiesen erachtet werden. Ob aber nach dem über den Baron Coeln gefällten Urtheil der 7. Strafkammer auch die Verurtheilung Wilson's erfolgen wird, ist zweifelhaft. In diesem Urtheile hieß es, daß auch der Nachweis der besten Verbindungen nicht genüge, um die Schuld des Betruges von denjenigen abzuwälzen, welche gegen Geld Orden versprechen, weil es lediglich dem Präsidenten der Republik zustehe, über die Ordensverleihungen endgültig zu entscheiden. Wilson braucht also nur den Cynismus und Greß die Liebe zu seinem Schwiegerohn so weit zu treiben, daß der Erstere, ohne vom Letzteren dementirt zu werden, behaupten darf, er habe einen maßgebenden Einfluß auf seinen Schwiegervater ausgeübt, und das Gericht kann ihn des Betruges nicht für schuldig erklären. Den Mangel aber, der auf seiner Ehre haftet, wird er nicht mehr abwischen können; er ist schon jetzt der allgemeinen Verachtung preisgegeben und zu gänzlicher Einflußlosigkeit verdammt. — Angesichts des nahen Beginnes der ordentlichen Kammertagung äußert man sich von verschiedenen Seiten in beachtenswerther Weise über die parlamentarische Lage. In der „Republ.“ bietet Meinauch Namens der Regierungsfreunde den radicalen Fraktionen der Kammer eine Verständigung auf Grund eines von allen verfassungstreuen Gruppen zu vereinbarenden Programms praktischer, vom Lande beharrlich verlangter Reformen an. Der „Siècle“ gibt denselben Gedanken in einem Artikel, der mit den Worten beginnt: „Entweder eine Mehrheit oder die Auflösung!“ noch schärferen Ausdruck. — Präsident Carnot beauftragte die Arbeiten für die Weltausstellung von 1889, welche eifrigst betrieben werden.

* **Belgien.** Der Strike der Kohlenarbeiter von Sars-Bonghamps ist im Erlöschen; das Glend in den Haushaltungen und die Furcht vor Repressalien hat einen Theil der Arbeiter gezwungen, für den Augenblick nachzugeben. Ein anderer Theil wird jedoch ausharren und hält neue Versammlungen ab. — Eine feltene Huldigung hat der König der Belgier der Presse und ihrer Bedeutung zu Theil werden lassen. Er hat nämlich die Londoner „Times“ zum Jubiläum ihres hundertjährigen Bestandes durch den belgischen Gesandten am britischen Hofe, Baron Solvyns, beglückwünschen lassen. Der König ist seit mehr als 25 Jahren ein eifriger Leser dieses Blattes. Daß aber ein König eine Zeitung zu ihrem Jubiläum beglückwünschen läßt und noch dazu in so ausgezeichnete Weise, dürfte in der Geschichte des Journalismus noch nicht dagewesen sein.

* **Italien.** Der Papst hielt in Anwesenheit der Cardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe ein vorbereitendes Consistorium für die Heiligsprechungen ab. — Der „Osservatore Romano“ zeugt die „Riforma“ der Lüge, weil diese ihre Behauptung aufrecht hält, der Vatican hätte intrigante Unterhandlungen mit der Regierung einzuführen gesucht. — Das erste Blatt veröffentlicht den Wortlaut der am Samstag gehaltenen Ansprache des Abgesandten des deutschen Kaisers an den Papst und die Antwort des Letzteren. Herr v. Bülow-Pforten betonte auf das Lebhafteste und Bestimmteste die Freundschaft des Kaisers und der Kaiserin für den Papst, und dieser sprach die Hoffnung aus, daß der Kaiser das Werk krönen werde, an das sich die höchsten Interessen der Religion und das Wohl der deutschen Katholiken knüpfen. Zum Schluß gab der Papst seinen Wünschen für die Genesung des Kronprinzen Ausdruck.

* **Großbritannien.** Da bisher die angeordnete Unterdrückung der Nationalliga in Dublin und in der Grafschaft Meath nicht erfolgt ist, darf man wohl annehmen, daß die Regierung die Thorheit dieses Schrittes noch in der ersten Stunde eingesehen hat. Die Erfahrung in den proclamirten Distrikten hat längst gezeigt, daß diese Liga sich einfach nicht unterdrücken läßt, und daß, wenn ein Meeting verboten wird, an dessen Stelle deren drei abgehalten werden. — Man beabsichtigt, denjenigen irischen Parlaments-Mitgliedern, welche in den nächsten Wochen aus dem Gefängnis entlassen werden, nämlich den Herren O'Brien und Sullivan, dem früheren Lordmair von Dublin, in London einen öffentlichen Empfang zu bereiten. Dieser von der Home Rule Union angeregte Plan ist von den radicalen Vereinen mit Begeisterung aufgenommen worden und er wird von den Liberalen ebenfalls begünstigt. — Die Beschlüsse des dritten National-Congresses in Indien sind von der englischen Presse nur wenig beachtet worden, gleichwohl läßt sich nicht verkennen, daß sie von praktischem Werthe für eine Home Rule-Bewegung in Indien sind. Im Vordergrund steht die Reform des gesetzgebenden Rathes durch die Einführung des Repräsentativ-Systems und die Trennung der legislativen und richterlichen Functionen. Eine loyale Stimmung herrscht durchaus, aber es läßt sich nicht leugnen, daß die gebildeten Indier, seien es nun Hindus oder Mohammedaner, sich nicht länger am Gängelbande führen

lassen wollen, sondern diejenige Theilnahme an der Regierung und an der Militärverwaltung verlangen, welche ihnen in dem königlichen Freireich zwar verweigert, aber nie in vollem Maße gewährt worden ist.

* **Rußland.** Die der „Ross. Itg.“ aus Petersburg gemeldet wird, hat die Affaire der „gefälschten Altsünden“ dort zu besonderen Vorritten für die Vermittelung bei Zustellung diplomatischer Schriftstücke geführt. Es heißt in diesem Artikel: Der Jar hat in Erfahrung gebracht, daß das früher ausschließlich für die Uebersendung diplomatischer Noten bestandene Corps der Feldjäger (Kuriere) seit vielen Jahren zum Theil aufgelassen wurde und daß die Depeschen von den ausländischen Missionen zum Theil durch die Secretäre der betreffenden Gesandtschaften bis zur russischen Grenze gebracht und dort der russischen Post zur weiteren Beförderung übergeben werden. Der Kaiser ordnete die sofortige Wiederherstellung des Feldjäger-Corps an. Es wird erzählt, daß bei einer russischen Botschaft ein russischer Militärkutschling sich die Stelle eines Canallisten zu verschaffen wußte und sehr oft als Kurier verwendet wurde. Es ist daher erklärlich, daß die Fälscher von diplomatischen Altsünden unter Umständen sehr leichtes Spiel hatten.

* **Amerika.** Seit 1876 ist kein neuer Staat in die Union aufgenommen worden. Der Unzufriedenheit der republikanischen Congresse mit der Schaffung neuer Staaten getrieben, die kaum so viele Einwohner zählen, als ein Land-County in einem der älteren Staaten hat, trug dazu bei, die öffentliche Meinung der Vernehrung der Bundesglieder abgeneigt zu machen. Die Territorien, welche die nächste Anwartschaft auf Aufnahme hätten, sind Utah, Neu-Mexiko, Dakota und Washington. Für keines dieser Territorien hat der Congress bis dahin eine Ermächtigungs-Acte genehmigt, unter welcher sie zur staatlichen Organisation schreiten können, aber Utah und ein Theil von Dakota haben auf eigene Faust Verfassungen angenommen und verlangen auf Grund dessen Zulassung. Utah hat, um die starke Abneigung des amerikanischen Volkes gegen die Polygamie zu entwerfen, diese in der angenommenen Verfassung ausdrücklich verboten, aber dies wird allgemein als ein Mormonen-Schwindel betrachtet, um die Bundeskontrolle zu beseitigen und im Staate dann die Herrschaft des Mormonenthums um so fester zu begründen. Gegen eine solche Hierarchie läßt sich in der That so viel einwenden, daß die Zurückweisung der Forderung Utah's auf so lange, als die Bevölkerung unter dem Banne der Mormonenkirche steht, ausgemacht ist.

Sandel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 9. Jan. Derselbe war mit 374 Ochsen, 16 Bullen, 501 Kühen, Rindern und Stieren, 295 Kälbern, 170 Hammeln und 213 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 52–54 Mk., Bullen 1. Qual. 38–40 Mk., 2. Qual. 36–37 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50–52 Mk., 2. Qual. 42–46 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 50–54 Pf., 2. Qual. 44–48 Pf., Hammel 1. Qual. 48–50 Pf., 2. Qual. 36–44 Pf., Schweine 1. Qual. 50–51 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Andrang zur päpstlichen Jubiläums-Ausstellung war so groß, daß es Unordnung gab, da die Pilger die Bagen verdrängten und mit Gewalt in das Local drangen; es kamen einige Verletzungen vor. Man zählte an 6000 Besucher. Zur Jubiläumsmesse soll angeblich nur ein Drittel der Pilger Karten bekommen haben. — In Bolkenbäckel starb der bekannte welfische Agitator Rechtsanwalt Dr. Dedekind im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene, ein geschworener Preußenfeind, ist durch seine ausweichenden, oft von einer förmlichen Wirtung begleiteten Flugblätter in den weitesten Kreisen bekannt geworden. — Der Begründer der Berliner Messingwerke, Commerzienrath Wilhelm Borchert, ist Samstag Abend dafelbst gestorben. Der Verstorbene hat sich i. Z. durch Einführung der Theilhaberschaft der Arbeiter seines Establishments bekannt gemacht. — Die früher vom Professor v. Helmholtz an der Berliner Universität bekleidete Lehrstelle soll künftig in der Art getheilt werden, daß Professor Rumpf von Straßburg einen Lehrstuhl für Experimentalphysik einnehmen und ein bedeutender Gelehrter, der zur Zeit an der sterichischen Hochschule in Graz wirkt, die mathematische Physik lehren soll. — Die Züricher Academie der Wissenschaften erkannte Pasteur den großen Weltpreis Bressa von 12,000 Francs zu.

* **Das Repetirgewehr als Jagdgewehr.** Wie seiner Zeit der Mechanismus der Hinterladung in erster Linie bei dem Militärgewehr zur Einführung kam und später auf das Jagdgewehr übertragen wurde, so plaidirt die „Illustrirte Jagdzeitung“ (Wetzg.) nun auch für die Uebertragung des Repetir-Mechanismus auf das Jagdgewehr. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es für den Jäger von großem Vortheil ist, wenn er, anstatt wie jetzt zwei Schuss hintereinander dann ununterbrochen vier Schuss wird abgeben können, und wird eine solche Gewehrconstruction namentlich auf den Fährten- und Hasenjagden von ganz eminentem Vortheil sein. Nach dem oben gedachten Artikel der „Illustrirten Jagdzeitung“ sollen die zukünftigen Jagdgewehre, weil sie nur einläufig zu sein brauchen, nicht nur leichter als die jetzigen werden, sondern auch viel billiger zu stehen kommen, und im Hinblick auf die durch den Repetir-Mechanismus ungeheuer vermehrte Leistungsfähigkeit des Jägers dürfen wir daher in den nächsten Jahren einer gewaltigen Umwälzung in der Technik der Jagdwaffen entgegensehen, einer Umwälzung, die voraussichtlich den größten

Teil der heutigen Jagdgewehre in die Kategorie des „alten Eisens“ werfen wird. Jagdfreunde werden auf die näheren ausführlichen Darlegungen in der „Illustrierten Jagdzeitung“ verwiesen. Die betreffende Nummer (No. 15 des XV. Jahrgangs) ist auch einzeln erhältlich und gegen Entsendung von 20 Pf. in Briefmarken von der Expedition (Leipzig, Lindenstraße 4) franco zu beziehen.

* **Berlin erhält endlich einen würdigen Concertsaal.** Die geplante bauliche Umgestaltung der „Philharmonie“ wird bereits im Frühling dieses Jahres zur Ausführung gelangen. Die Besitzer des Etablissements haben alle Vorbereitungen getroffen, um den sehr umfassenden, fast einem Neubau gleichkommenden Umbau bereits bis zum 1. October d. J. glücklich beenden zu können. Der Saal wird 2500 Plätze enthalten; der nach der westlichen Schmalseite des Etablissements verlegte Orchesterraum erhält eine prachtvolle, electropneumatische Orgel von ca. 4000 Pfeifen und vier hundert Musiker, sowie vierhundert Sänger, also ein halbes Tausend Personen aufzunehmen. Der Saal wird um fünfzehn Meter erhöht und bildet mit dem Orchester nur einen imposanten Raum, welcher eine reichgeschmückte, Saal und Podium in gleicher Höhe überspannende Decke erhält. So wird Berlin denn einen architektonisch hervorragenden Bau, ein weltberühmtes Concert-Etablissement besitzen.

* **Die Berliner Weinhandlcr** machen sich bereits die aus den Fälschungsprozessen gewonnenen Erfahrungen zu Nutze, um selbst einer gleichen Anklage aus dem Wege zu gehen. So liest man z. B. als Anerkennung in dem Preis-Verzeichnisse einer Berliner Handlung die Sicherheitsklausel: „Die Etiquetten besichtigen nicht immer den Ursprung der Weine, sondern in eine dem Preise entsprechende Qualität.“

* **Kilometer-Verthmarken für den Personenverkehr auf den österreichischen Staatsbahnen.** Während wir in Deutschland bezüglich der Vereinfachung des Reiseverkehrs durch Kilometerbilletts uns bis jetzt auf mehr oder minder geistreiche Vorschläge beschränkt sehen, ist auf den österreichischen Staatsbahnen ein solches System bereits in der Durchführung begriffen. Es existiren dort Kilometer-Verthmarken-Abonnements-Hefte, für die vom 20. Januar cr. an die nachfolgenden Bestimmungen gelten. Der Abonnent verpflichtet sich für die Dauer eines Jahres, vom Tage der Lösung an gerechnet, auf ein Mindest-Abonnement von 150 Gulden. Die Markenhefte enthalten Marken à 5 Gulden, 1 Gulden, 10 und 5 Kreuzer im Gesamtbetrage von 150 Gulden. Die Verthmarken selbst berechnen sich nach der Fahrt. Vor Eintritt der Reise zeigt der Inhaber das Markenheft vor und es wird ihm von der Personenkassette gegen Abtrennung der entsprechenden Marken die Fahrkarte ausgeteilt. — Auf das Verthmarkenheft werden nur derjenigen Person Fahrkarten verabreicht, auf deren Namen es lautet und mit deren Photographie es versehen ist; es ist jedoch dem Besitzer des Verthmarkenheftes gestattet, auch für die in seiner Begleitung reisenden Familienangehörigen und Hausgenossen Fahrkarten auf Grund von Verthmarken, jedoch nur nach derselben Bestimmung, zu lösen. Die Gültigkeit des Verthmarkenheftes erlischt in allen Fällen nach Ablauf eines Jahres, vom Tage der Ausstellung an gerechnet. Reisende, welche die Marken vor Ablauf des Gültigkeitsjahres aufgebraucht haben, können unter Vorgelegung des Stammheftes nach Bedarf Zusatzhefte zu 30 Gulden Verthmarken lösen. Die Ermäßigung gegen die Normaltarife beträgt für die Stammhefte 20%, für die Zusatzhefte 40%. Die letztere bedeutende Ermäßigung genießen also namentlich diejenigen Personen, die durch ihren Beruf auf das Reisen angewiesen sind. Der Werth jener Einrichtung liegt also einmal in der ganz bedeutenden Ermäßigung, andererseits in dem Umstande, daß man die Billets für jede beliebige Strecke der Staatsbahnen benutzen kann, ohne wie bei Rundreisen und Retourbillets an die Strecke oder einen bestimmten Termin gebunden zu sein.

* **Ein Ruch im Vatikan.** Nach dem zweiten Empfang der italienischen Pilger fand am Freitag in der Sakristei der Peterskirche ein großartiger Luch statt, den die Cardinale dem Papste gaben. Die Küche, die das Essen zubereitete, waren circa aus Paris gekommen, die Kosten des Ganzen betrugen 30,000 Franken. Der Papst trank nur eine Tasse Chocolade, während bei den 700 Eingeladenen der Champagner in Strömen floß. Selten hat der alte St. Peter ein so heiteres Schauspiel mit angesehen. — Um dem Pilgerempfang, bei dem es bezüglich der Billetvertheilung äußerst streng herging, beizuwohnen zu können, verkleidete sich der amerikanische Novellist Crawford als Sänger der päpstlichen Capelle! Der Streich gelang völlig, obgleich aus der Schaar der Sopran die Vänengefalle des Amerikaners sich merkwürdig genug abhob.

* **Römische Straßenreinigung.** Ein merkwürdiges Abenteuer, das die famose römische Stadtverwaltung, die von den Clericalen ausgeübt wird, besser als Andere illustriert, passierte dem König Umberto. Der König war vor die Porta Pia gefahren und befand sich eben bei der Porta S. Lorenzo, als mit einem Male der königliche Wagen im — Straßen — schmutz versank. Die Pferde waren nicht im Stande, ihn loszumachen, der König mußte aussteigen, während man Arbeiter holte, die mit Hebeln und Stangen endlich nach halbtägiger Arbeit die Equipage in's Trockene brachten. Die mehr als grobe Vernachlässigung der römischen Straßen findet ihren Grund darin, daß man in Rom bei der Wahl der Vorstände der Verwaltungszweige mehr auf gut clericale Gesinnung, als auf technische Fähigkeiten zu sehen pflegt.

* **Die Bauten für die Pariser Welt-Ausstellung.** Ein Theil der Mitglieder des Pariser Gemeinderaths beschäftigte vor einigen Tagen auf dem Champ de Mars den Fortschritt der Bauten für die Welt-Ausstellung von 1889. Das Hauptinteresse erregte dabei der Bau des eisernen Eiffel-Thurmes, der die Höhe von 300 Metern erhalten wird und bereits bis zur Höhe von 54 Metern gediehen ist. Die Gerüste des Baues, deren Zahl 16 beträgt, bilden an sich ein höchst merkwürdiges Werk. Bis zum 15. Januar wird der Bau bis zur Plattform des ersten

Stockwerkes vollendet sein. Eine der anziehendsten Sehenswürdigkeiten der Ausstellung wird die Nachbildung der Bastille und des Faubourg St. Antoine in der Gestalt sein, wie das berühmte Staatsgefängnis und die dasselbe umgebende Vorstadt im Jahre 1789 bestanden. Der Bau der Bastille ist bereits vollendet. Die Porte de la Conférence, sowie die Porte St. Antoine, die gleichnamige Kirche und die Häuser des Faubourg sind im Bau begriffen. Das ganze ist ein Werk des Architekten Collet. Die Gallerien der Ausstellung sind zum großen Theile schon errichtet und eingedeckt; für den Bau der Maschinenhalle, deren Dachstuhl ein Meisterstück der Eisen-Construction sein wird, werden die einzelnen Constructionstheile bereits hergestellt. Die nothwendigen Pflasterungen des Platzes werden in wenigen Tagen fertig sein.

* **Ueber das Schicksal von Mc Reil,** dem verschwundenen Redacteur des „Sportman“, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Wie wir seiner Zeit berichteten, begleitete derselbe die Breisborger Smith und Alrain nach der Insel auf der Seine, wo am 19. December das internationale Breisborger stattfand, und begab sich alsdann nach Paris, von wo aus er dem „Sportman“ eine Depesche über das sensationelle Ereigniß sandte. Nachdem reiste er mit den Borgern und deren Freunden nach Boulogne, wo er spurlos verschwand. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Vor einigen Tagen schwamm seine Leiche in Boulogne an's Gestade. Eine Untersuchung derselben ergab, daß Mc Reil das Opfer eines ruchlosen Mordes geworden. An dem Halse fanden sich Spuren einer Erdrückung vor und seine Bauschaft in Geld und Banknoten, sowie seine Uhr und Ketten werden vermißt. Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht, wo sie einer Obduction unterzogen werden soll behufs Feststellung der Todesursache.

* **Der Zar Alexander III.** lebt in einem engen Kreise von Intimen, die sämtlich keineswegs hervorragende Politiker sind. Seine Umgebung setzt sich insbesondere aus den ersten Hofchargen (Herren und Frauen) zusammen, die fortwährend gegenseitig interquiren; zu diesem Zirkel gehört auch der General Grewin, dem die Aufgabe zufällt, über die Sicherheit des Zaren zu wachen. Nur in diesem Kreise, so schreibt ein Correspondent des Krasauer „Corr. de l'Est“, fühlt sich der Zar wohl, jeder Fremde langweilt ihn. Der Zar nimmt mit Vorliebe körperliche Übungen vor, er schneidet Holz, feht die Laubgänge des Schloßgartens zu Gaischina und jagt im Park. Man hat bemerkt, daß sein Appetit immer größer und größer wird. Vor und nach dem Frühstück, welches um 12 Uhr servirt wird, arbeitet der Kaiser je eine Stunde mit seinen Ministern. Die Attentatsgerüchte, so versichert man, werden oft von seiner Umgebung selbst erdichtet. Doch werden die weitestgehenden Vorsichtsmahregeln rücksichtlich der dem Zar vorgelegten Speisen beobachtet; alle Vorräthe, welche für seine Küche bestimmt sind, werden streng unter Schloß und Riegel gehalten und die Schlüssel befinden sich in den Händen des maître d'hôtel, eines Franzosen, Namens Veranger, der den Zar auch allein bei Tisch bedient. Die Kaiserin ist immer gütig und liebenswürdig und trachtet, wenn Gäste da sind, denselben den Unmuth des Zaren nicht fühlen zu lassen. Wie in vergangener Zeit, ist die Kaiserin auch jetzt noch von der Leidenschaft des Tanzes und für Tolletten vollkommen beherrscht. Die Großfürstin Marie Paulowna, Gemahlin des Großfürsten Vladimir, ist eine Frau von hervorragenden Eigenschaften und verführerischer Anmuth; gegenwärtig ist sie beim Zar sehr schlecht angeschrieben und zwar wegen ihrer Abkunft und ihrer Sympathien für die Deutschen und insbesondere für die Berliner. So hat sie der Zar dieser Tage selbst von der Liste der zu einer Jagd geladenen Gäste gestrichen. Die Großfürstin ist eine vorzügliche Jägerin, jedem Sport ungehen und eine Freundin von Hazardspielen. Man glaubt, daß diese Frau noch nicht ihr letztes Wort gesprochen habe. Es ist noch immer die Gräfin Beauharnais, die Gemahlin des berühmten Stobelew, welche für die Stimmung der Hofe tonangebend ist.

* **Fabelhafter Bau.** Einer jener englischen Millionäre, welche noch die Phantasie auf dem Gebiete des Mammons zu Ehren bringen, ist jetzt in Guanajato (in Mexico) dabei, einen Palast zu bauen, der an Originalität alle Palastbauten der Erde überragen soll, auch wörtlich überragen wird, denn er soll 100 Meter hoch werden. Weit ausgedehnte Gärten, den hängenden Gärten der Semiramis nachgebildet, sollen ihn umgeben, ein riesiger Fahrstuhl soll zu ihnen hinauffahren. — Mr. Ray, so heißt der phantastische Millionär, hält es für nöthig, in dieser Höhe zu leben, um den „Mikroben“ zu entgehen, welche die Atmosphäre der großen Städte anfüllen. Dieser lustige Palast wird nach der märchenhaften babilonischen Königin „Semiramis-Bau“ genannt werden. Das Originellste aber an der Idee ist, daß der phantastische Palast, der von Pseilern aus massivem Eisen getragen, im Innern in sehr moderner Weise aus — Papp-Mache hergestellt werden soll.

* **Humoristisches.** Immer devot. Fürst: „Nun, was ist das für eine Jagd? Ich sehe noch keine Spur von Wild.“ — Oberförster: „Wollen sich Durchlaucht noch einen Augenblick gedulden, dero hohen Herrn Hirse werden sofort erscheinen.“ — Unter Choristinnen. „Weißt Du schon, mit dem Baron und mir ist's aus.“ — „So? Schon wieder einmal?“ — „Ja, ich habe ihn erwirkt, wie ich mit einem Andern am Arm gegangen bin.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen und D. „Verdam“ der Niederl. Amerik. Co. von Amsterdam; in Boston D. „Bohnia“ von Liverpool; in Queenstown D. „Gallia“ und „Samaria“ von New-York resp. Boston (sämtlich Cunard-Dampfer); in Batavia D. „Prins van Oranje“ der Nederland.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Zeichen-Schule. von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.
Plattköpfe. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2—10 1/2 Uhr: Saalfahrübung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangsstunde; 9—10 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 9. Januar 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 100 fl.	Amsterdam 169 1/2 G.
Dukaten	London 20.375—380—375 1/2
20 Frs.-Stücke . . .	Paris 80.50—55—50 1/2
20 Frs.-Stücke . . .	Wien 160.60 1/2
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2
Dollars in Gold . . .	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888 9. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	766,9	766,7	768,0	767,2
Thermometer (Celsius)	+5,5	+6,9	+5,9	+6,0
Luftspannung (Millimeter)	.62	.69	.66	.66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	93	96	94
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Holzverksteigerung im hiesigen Stadtwald Distrikt „Bainholz“. (S. L. 306.)
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lächer- und Anstreich-
arbeiten an dem Geschäftshause des Wiesbadener Brunnen-Comptoir,
im Rathhause, Zimmer No. 41. (S. Tgl. 5.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
600 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715+ 730+ 910+ 1040+ 1121 1220
1250+ 212+ 245+ 353 450+ 540+	111+ 221+ 246 322+ 411+ 525
642+ 741+ 95 1010+	557+ 730+ 842+ 101+

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855+ 1032 1056 1257 236 517	734+ 915 1056 1154+ 225 554
75 855+	655+ 751 915

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Bechen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Rheinische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 120+ 439 950

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1158 847 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1053 1215+ 235 445+ 613 715+*	642+ 737+* 1028 16 26+ 456 630+ 928
1055+ (Sonntags bis Niedernhausen).	* Nur von Oßf. ** Nur von Niedernhausen.
* Nur bis Oßf. ** Nur bis Niedernhausen.	

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 224 71	923 112 453 923

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Antoinette“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Museums (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 31. Dec.: Dem Schreinergehilfen Reinhold Hoppel e. L., N. Thella Frieda. — Dem Tagelöhner Martin Joseph Götz e. L., N. Anna Marie Christine. — Am 2. Jan.: Dem Kunst- und Handels-gärtner Carl Pratorius e. L., N. Lina Dorette Mina. — Am 4. Jan.: Dem Kaufmann Ernst Louis Friedrich e. L., N. Martha Marie. — Dem Tagelöhner August Gopp e. L., N. Adolf. — Dem Fuhrmann Conrad Bad e. L., N. Lina Marie. — Dem Kaufmann Carl Gatta e. L., N. Christiane Johanna Marie. — Am 5. Jan.: Dem Schreinergehilfen Heinrich Rosenkranz e. L., N. Heinrich Philipp Joseph. — Am 7. Jan.: Dem Tagelöhner Ferdinand Gärtner e. L., N. Paula.
Aufgeboten. Der Schuhmacher Johannes Mertler von Oßf., wohnh. dafelbst, und Magdalena Karst von Niederlahnstein, wohnh. zu Oßf., früher zu Grefeld und dahier wohnh. — Der Landwirth Philipp Joseph Conrad von Hirsheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. zu Hirsheim, und Louise Wilhelmine Emilie Hahn von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Franz Vieber, genannt Zwerenz, von Jöheln, wohnh. dahier, und Elisabeth Dörr von Weidenau bei Ratna, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 7. Jan.: Der Landmann Philipp Viding von Freimersheim in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Anna Elisabeth Deus von Huppert im Untertannuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Gärtnergehilfe Eduard Becker von Niehlen, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Caroline Philippine Beigel von Seibenhahn im Untertannus-kreise, bisher dahier wohnh. — Der Schlossergehilfe Johann Nicolaus Kriß von Genschied im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Margarethe Theresia Weier von Winkels im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Herrschaftsbdiener Johann Franz Wörner von Wehrheim, Kreises Ilfingen, wohnh. dahier, und Marie Stahl von Dorndorf, Kreises Simbürg, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 7. Jan.: Der Lohnwärter Johann Philipp Eduard Seibel, alt 35 J. 3 M. 19 T. — Am 8. Jan.: Der Hotelportier Georg Philipp Wilhelm Wolf, alt 53 J. 4 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald

1) im Distrikt „Hämmereisen“ 16 und 11:

- 2 Rmtr. eichenes Ruhholz,
- 140 „ buchenes Scheit- und Prügelholz,
- 187 „ kiefernes Ruhholz (Pfähholz),
- 11 „ Scheit- und Prügelholz,
- 1975 Stück buchenes und
- 1275 „ kieferne Wellen; sodann

2) im Distrikt „Seck“ 2b:

- 65 kieferne Stämmchen I. und II. Classe,
- 45 Rmtr. kiefernes Ruhholz,
- 475 Stück kieferne Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 4. Januar 1888. Der Bürgermeister.
201 Wirth.



Prinzengarde!



Zu dem am **Freitag den 13. Januar Abends 8^{1/2} Uhr**
präcis stattfindenden 2938

Appell im Standquartier (Restauration Poths, Langgasse)

werden unsere Gardisten und Solche, die
es werden wollen, hierdurch höflichst
eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen
ersucht
Das Commando.

Kaufmännischer Verein.

Zur Feier unseres Stiftungsfestes findet
Samstag den 14. Januar Abends 9 Uhr
in der „Kaiser-Halle“ ein

Commer

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahl-
reiches Erscheinen einladen. **Der Vorstand.**
Collegen sind willkommen. 276

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,
Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,
Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten
empfiehlt in grösster Auswahl

18364 **O. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Ein prachtvoller, großer, amerikanischer **Concert-Flügel,**
noch ganz neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 2981

Wiesbadener Sterbekasse

(vormals „Bürger-Kranken- und Sterbe-Verein“).

Samstag den 15. Januar Nachmittags 4 Uhr findet
in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37,
die erste ordentliche

General-Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe;
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Anteile, welche von Mitgliedern zur General-Versammlung
gestellt werden, müssen dreimal 24 Stunden vorher dem
Director bekannt gemacht werden.

208

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntniss, daß die
ordentliche General-Versammlung am **Montag den 16. Januar Abends 8^{1/2} Uhr (präcis)** im großen
Saale der „Stadt Frankfurt“ stattfindet. Der Wichtig-
keit der Tagesordnung halber laden wir zu recht zahlreicher
Betheiligung ein.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer.
- 4) Abrechnung über die letzte Abend-Unterhaltung.
- 5) Renwahl des Commandos.
- 6) Corps-Angelegenheiten.

Nach Erledigung obiger Tagesordnung findet die Ueber-
reichung eines Diploms statt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1888.

2788

Das Commando.

Das **Schwedische Institut für manuelle Be-
handlung der Krankheiten** (Schwedische Heil-
gymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag,
zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3, Wiesbaden.**

15286 **J. V. Dahlberg, Director.**

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

Die ergebene Anzeige, daß ich nach langjähriger Thätig-
keit am hiesigen Orte mit heutigem Tage ein **eigenes**
Atelier eröffne.

Achtungsvoll

Jean Berthold, Kirchgasse 21,

im Hause des Herrn Hillesheim

2949 (Eingang 11. Schwalbacherstraße 2).

Bendelschuhe, nur bessere Qualität, per 20 Pf., sowie alle Arten Einlegeohlen.

1947

Jos. Fischer, Webergasse 14.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
 wenn jeder Topf den Namenszug:
aus Fray-Bentos
in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Walkmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in 1/1 und 1/2 Flaschen zu beziehen.
 Achtungsvoll
 10 Aug. Knapp.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

Ausnahme Weise

fein., reelle Riersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2
 postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

Buten, fett und jung à 70 Pfg. pro Pfund, Alles prima
 Enten, " " " à 60 " " " Qualität
 Gänse, " " " à 50 " " " und sauber,
 frische Tafelbutter, netto 8 " Pfund, für 8 Mk. 50 Pfg.
 liefert franco Haus und Nachnahme.
 417 Louis Wilk. Tilsit.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
 sowie ausgezeichnete Mettwurst
 empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Sieben eingetroffen:

Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Sardellen-
 wurst, Ia Lachsschinken, Rösschinken, Hinter-
 schinken im Ausschnitt.

310 C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung
 von Friedrich Köhler, 2643
 H. Schwalbacherstraße 4, nahe der Kirchgasse.

Täglich feinste Pfälzer Butter
 per Pfund 1 Mark 10 Pf.,
 bei Mehrbnahme billiger. W. Friedrichs,
 3047 5 Michelsberg 5.

Eine gut erhaltene Bettstelle m. Sprungfeder- und Matratze u. Reil
 36 Mk., 1 schönes Kanape 38 Mk. Michelsberg 9, II. I. 1693

Liebig's Fleisch-Extract dient zur so-
 fortigen Herstellung einer vortrefflichen
 Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und
 Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse
 und Fleischspeisen und bietet, richtig
 angewandt, neben ausserordentlicher
 Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser
 Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches
 Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Anerkannt das Beste ist Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's Suppennahrung,

prämiiert mit der höchsten Auszeichnung
 auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig
 und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei

Ed. Böhm, Adolphstraße,
 Georg Bleher, Wilhelmstraße,
 J. C. Keiper, Kirchgasse,
 C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse,
 E. Moebus, Taunusstraße,
 F. A. Müller, Adelhaidstraße,
 J. Schaab, Marktstraße,
 A. Schirg, Bahnhofstraße,
 Ad. Wirth, Rheinstraße;
 in Biebrich bei Eug. Fay,
 " Geisenheim bei Carl Kremer,
 " Rüdesheim bei Hch. Brötz.

336

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
Robert Koux, Frankfurt a. M.,
 empfiehlt 21959
 hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte
Kaffee's,
 per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.
 Filiale Wiesbaden:
Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Kartoffeln,

als: Brandenburger, blaue Pfälzer, gelbe per Kumpf 20 Pf.
 und **Wasserkartoffeln** empfiehlt kumpf- und malterweise billigt
 2985 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Pelzwaaren.

Um vollständig mit meinem Lager zu räumen, verkaufe die bei der Versteigerung erübrigten, meistens **feinere Pelzwaaren**, als: Zobel-, Nerz-, Baum- und Steinmarder-, Skunks-, Biber- etc. Muffen und Boas, feinere **Herren- und Damen-Pelzmäntel**, **Pelzdecken**, **Livrékragen**, **Pelzmützen** und **-Kragen** etc., ferner eine grössere Parthie **Herren- und Damen-Regenschirme** noch einige Zeit aus freier Hand und zwar zu jedem annehmbaren Gebot.

Hochachtungsvoll

Rob. Zinober, Kürschner,

43 Tannusstrasse 43.

2515

Concurs C. & M. Strauss.

Um das Lager möglichst schnell zu räumen, werden von heute ab die zur Concursmasse gehörigen Möbel etc.

15%, bei Abnahme ganzer Zimmer-Einrichtungen **20%**

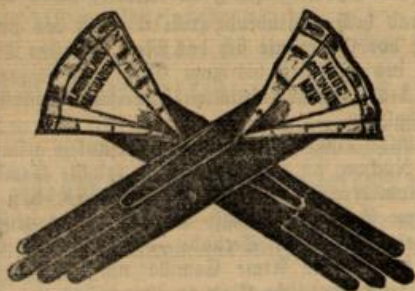
unter der Taxe verkauft.

Die Taxe liegt im Geschäftslokale zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. December 1887.

Der Concurs-Verwalter.

51



Ball-Handschuhe,

2 bis 16 Knopf lang, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten in **Glacé** und **Suède** empfiehlt

R. Reinglass,
4 Webergasse 4.

2067

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

Klotz, Wilh., Rechts-Consulent und Agent,
Bureau: Friedrichstraße 18, Part. I. 373

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Geisberg-**
straße 16, I. Etage. 945

Viotor'sche

2967

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

In das

Handarbeitslehrerinnen-Seminar

können noch jetzt zur Vorbereitung für das im Frühjahr stattfindende Examen wohlvorgebildete Damen (z. B. geprüfte Lehrerinnen) eintreten. Auch können an dem Unterricht in Methodik Hospitantinnen theilnehmen.

In **Buchführung** und **Deutsch** beginnen demnächst neue Kurse. Näheres durch

Emserstrasse 34. Die Vorsteherin: **Julie Viotor.**

Am Camilla.

(8. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Mathilde verbrachte eine schlaflose Nacht. Immer wieder umschwebten sie Bilder von Fiammetta mit den dunkelrothen Tulpen im Haar und dem tigerartigen Gesicht. Als noch Alles im Hause ruhte, eilte sie in's Freie; ihr war, als müsse sie Camilla sehen und sich überzeugen, daß die Mutter ihr kein Leid gethan. Das von der Fiammetta bewohnte Häuschen lag oben auf dem Felsen, nicht weit von der das Städtchen umschließenden Ringmauer und dicht an einem Olivenhain. Daran vorbei fließt in der alten römischen Wasserleitung spiegelklar das Bergwasser, welches an verschiedenen Stellen in große Bassins geführt wird, an denen von Morgens früh bis Abends spät die Wäscherinnen beschäftigt sind. Sonst machte es Mathilden Freude, zu sehen, wie sie riechen und spülten und die Wäsche mit großen hölzernen Schlägern klopfen, daß die feigen Wassertropfen bis in das Laub der überhängenden Palmen und Oliven spritzten, wo sie wie Diamanten glitzerten und funkelten. Heute dachte sie nur an Camilla. Auf die Frage nach dieser erhielt Mathilde die Antwort, man wisse nichts von ihr. In demselben Augenblick sprang eine Pige vorüber, der ein bildschöner Knabe mit spitzer, rother Mütze folgte.

„Geht mir einen Solbi, Signora, und ich sag' Euch, wo die Mutter hingegangen; sie sucht Camilla, einen Solbi.“ Bettelnd streckte er die Hand aus.

„Pui, schäme Dich, Saltarello; wenn Du mein Bube wärest, belägst Du heute den ganzen Tag nichts zu essen!“ rief ihm ein alter Mann zu, der den Boden um die Wurzeln der Oliven begackte.

„Aber die Mutter ist gut, die freut sich, wenn die Fremden uns Solbi geben. Einen Solbi, Signora.“

„Die Signora muß wissen, daß die Sartos nicht von hier sind,“ sagte der Alte, als wolle er den Ort wegen der Bettelerei des Kindes entschuldigen. Der Vater, Pietro Sarto, hätte es auch nicht erlaubt, aber die Fiammetta ist so geldgierig — und böse ist sie manchmal, daß man glauben sollte, sie sei vom Teufel besessen. Wie die arme Camilla gestern Abend geschrien hat!

Mathilde erblickte. — „Sag mir sofort, wo die Schwester ist, Saltarello,“ rief sie ihm zu, mit zitternden Händen ihre Börse öffnend, ich gebe Dir sechs Solbi.“

„Sechs Solbi, sechs Solbi,“ jubelte er, umherspringend. „Ich weiß nicht, wo Camilla ist, aber die Mutter und Vater Paolo sind dort hinausgegangen, um sie zu suchen.“

Mit bangem Herzen schlug Mathilde den von Saltarello bezeichneten Weg ein. In einer halben Stunde war sie oben.

Wie am Boden angewurzelt blieb sie in der Richtung vor dem Thurm stehen.

Durch die halbangelehnte, eisenbeschlagene Thür sah sie Camilla auf einem Stein kauern, die Ellbogen auf die Kniee gestützt, den Kopf in die Hände vergraben. Ein kleines, geschürtes Bündel an einem Tragriemen lag neben ihr. An letzterem schnupperte ein Hündchen, das Camilla oft begleitete. Vor ihr stand der Vater Paolo in braunem Mönchsgewand und versuchte sanft, die Hände von ihrem Gesichte zu lösen. Die Fiammetta stand seitwärts, die Hände in die Hüfte gestemmt, rothe Tulpen im Haar, wie am vorhergehenden Abend. Das Gesicht war noch farblos, aber ihre Züge verriethen keinerlei Bewegung.

Mathilde wollte nicht lauschen; der Antheil aber, den sie an Camilla's Geschick nahm, trieb sie unwillkürlich der Thür zu.

„Nun komm, Kind, die Mutter hat Dir ja vergeben, — sie ist so gütig — die heiligste Jungfrau wird Dir auch gnädig sein. Gib der Mutter die Hand und einen Kuß.“

„O Vater Paolo,“ brach es schluchzend hervor, „es ist nicht wahr! Es ist nicht wahr! Ich habe sie nicht geschlagen, ich habe mich nur widersetzt, ich wollte die Kette nicht hergeben — nein, nein, ich kann, ich will nicht mit der Mutter gehen.“

„Nun hört Ihr's selber, Vater Paolo, ich habe es Euch immer gesagt, sie ist ein trotziges, böses Mädchen.“

Gewaltsam wollte sie die sich sträubende Camilla emporziehen; da faßte Mathilde, ihres Gefühls nicht länger mächtig, die Thür, um einzutreten; ihr Herz pochte. — Nein, jetzt nicht, sie durfte in diesem Augenblick sich nicht zwischen Mutter und Kind stellen! Leise zog sie sich wieder zurück.

„Laßt sie, Fiammetta,“ sagte Vater Paolo. Dann, ihr Haar streichelnd: „Sei gut, Camilla; was die Mutter thut, ist ja Deines Seelenheils wegen; Du sollst ein ordentliches, fleißiges Mädchen werden.“

Sie erhob den Kopf. Wie erschrad Mathilde über ihr verflörtes Aussehen. Unter den Augen zogen sich bläuliche Schatten, die Züge schienen noch schärfer und spitzer in dem wachsblassen Gesicht als zuvor, und in dem wirren, krausen Haar hatten sich welke Blätter festgesetzt. Welch' ein Bild des Jammers!

Plötzlich stand Camilla auf, ergriff die Hand des Vaters und küßte dieselbe. Dann ging sie zur Mutter und sagte: „Vergib, Mutter.“

Fiammetta küßte sie auf die Wange. „Daß Du mir mit Niemand über den Vorfall sprichst! Ein Mädchen, welches die Nacht vom Hause fortläuft —

„Genug,“ unterbrach sie der Vater, „die Sache ist ja abgethan.“

Während sie sich alle Drei der Thür näherten, schlüpfte Mathilde in das Dickicht hinter dem Thurm. Das Hündchen blieb stehen und spitzte die Ohren, sprang aber sofort den Dreien nach, indem es sie bellend umkreiste und bald an Vater Paolo, bald an Camilla emporhüpfte.

Als Mathilde einige Minuten später in den Thurm trat, fand sie auf dem Stein welke Blumen neben biden Talgtropfen, in dem Körbchen, das noch auf dem Boden lag, ein wunderliches Gemisch von Dingen und Schwefelhölzer, ein halb verkümmertes Brod in einem Papier, das über und über mit Noten bekräftigt war, und ein unbeschriebenes Hest; auf der ersten Seite lag getrocknet und festgelebt die gelbe Rose, welche Mathilde Camilla geschenkt, und darunter stand in schöner großer Handschrift: „Von der Signora Tosi.“ Gerührt verließ Mathilde den Thurm. Was mochte die Kleine in der Nacht gelitten haben? Nein, sie durfte und sollte nicht in der Gewalt dieser Frau bleiben!

Die Sonne stand hoch. Blendende Helle übergieß das prachtvolle Rundgemälde; vor ihr dehnte sich das Meer, in allen Tinten vom tiefsten Blau des Sapphirs bis zum Grün des Smaragds spielend. Ueberall bedeckte üppige Vegetation in frischem Frühlingsglanz Berg und Thal.

Nachdem Mathilde einige Minuten wie versunken gestanden hatte, trat sie den Rückweg an. Gleich darauf tauchte Camilla's Kopf aus dem Brombeergebüsch auf. Was war es, daß mit einem Male Madame Dubois so lebhaft an Mathildens geistigen Augen vorüberschwebte? — Eine Secunde — das Bild mit der Rose — dann hatten ihre Arme Camilla umschlungen, und schluchzend lag das leidenschaftliche Kind an ihrem Herzen.

Eine Woche war seit der Flucht Camilla's verstrichen, als Mathilde um die Vesperzeit zu Madame Dubois ging. Diese saß wie gewöhnlich in der Hausthür, den Angorakater und einen kleinen Haufen von Mouffeln und Spizen neben sich auf dem binstengeflochtenen Stuhle.

Mit zufriedenem Lächeln betrachtete sie ein Valtisttischchen, das sie an zwei Ripfeln in die Höhe hielt und dann sorgfältig zusammenfaltete.

„Guten Abend, Signora, welch' unerwartetes Vergnügen; dachte ich doch, Sie wären längst abgereist. Sehen Sie, gerad' mit dem letzten Schlag der Vespergloden bin ich mit der Arbeit fertig; nehmen Sie Platz, nehmen Sie Platz.“ Den schnurrenden Kater auf den Schoß nehmend, drängte sie Mathilde auf den von diesem unwillig geräumten Platz.

(Fortf. f.)